

Ergebnis für das 2. Quartal und 1. Halbjahr 2017

Highlights 2. Quartal 2017

- > Anstieg der Umsatzerlöse der Gruppe um 4,0% (berichtet: +5,1%), mit einem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten mit Ausnahme der Republik Serbien und der Republik Mazedonien.
- > Anstieg des EBITDA der Gruppe um 7,8% (berichtet: 9,1%), hauptsächlich bedingt durch Wachstum in Weißrussland, Österreich, Bulgarien, Kroatien und der Republik Mazedonien.
- > Die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU fielen etwas geringer aus als erwartet, während die erwarteten Verluste für die zweite Jahreshälfte gleich bleiben.
- > CEE:
 - Bulgarien: EBITDA-Anstieg nach Jahren des Rückgangs durch höhere Erlöse aus Dienstleistungen, bessere Marge auf Endgeräte und Kosteneffizienzen
 - Weiterhin solide operative Performance in Kroatien und Weißrussland
 - Andere Segmente durch intensiven Wettbewerb und regulatorischen Gegenwind beeinflusst
- > Die gesamten positiven Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 2. Quartal 2017 im Umsatz auf 8,9 Mio. EUR und im EBITDA auf 4,2 Mio. EUR und stammten fast ausschließlich aus Weißrussland.
- > Das berichtete Nettoergebnis stieg im 2. Quartal 2017 um 36,5% von 82,4 Mio. EUR auf 112,5 Mio. EUR an.

Kennzahlen Proforma Werte

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.082,9	1.041,2	4,0	2.141,9	2.058,7	4,0
EBITDA	359,3	333,3	7,8	698,9	670,7	4,2
% Umsatzerlöse gesamt	33,2%	32,0%		32,6%	32,6%	
Betriebsergebnis	146,5	116,4	25,8	272,9	235,9	15,7
% Umsatzerlöse gesamt	13,5%	11,2%		12,7%	11,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.677,0	20.481,8	1,0	20.677,0	20.481,8	1,0
davon Vertragskunden	15.140,2	14.845,2	2,0	15.140,2	14.845,2	2,0
davon Prepaid-Kunden	5.536,8	5.636,6	-1,8	5.536,8	5.636,6	-1,8
MoU (je Ø Kunde)	307,0	309,0	-0,6	304,7	303,7	0,3
ARPU (EUR)	8,7	8,7	0,0	8,6	8,5	0,4
Churn (%)	1,9%	1,8%		1,9%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	5.899,0	5.902,6	-0,1	5.899,0	5.902,6	-0,1

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen und Änderungen in der Berichtsstruktur

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 32 zur Verfügung gestellt werden.

Seit dem 1. Quartal 2017 wird die neue Gesellschaft „AI Digital International GmbH“ als Teil des Segments „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ konsolidiert. Das Machine-to-Machine (M2M) Geschäft, das bisher im Segment Österreich berichtet wurde, ist Teil dieses neuen Unternehmens. Dadurch werden die zuvor in den Segmenten Österreich und „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ berichteten Zahlen beeinflusst, während die Werte für die Gruppe unverändert bleiben. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Die neue Gesellschaft konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden, um den Erfolg im jeweiligen Geschäftsfeld zu optimieren.

Inhalt

Halbjahreslagebericht	4
Quartalsanalyse	4
Zusammenfassung	4
Zusammenfassung Gruppe (proforma)	7
Segmentinformation (proforma)	8
Jahresvergleich	22
Ausblick	29
Zusätzliche Informationen	31
Überleitungstabellen	32
Verkürzter Konzernabschluss	40
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	40
Verkürzte Konzernbilanz	41
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	42
Anlagenzugänge	43
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	43
Nettoverschuldung	43
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	44
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	45
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	51

Halbjahresbericht

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2017“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Die Ergebnisse für das 3. Quartal 2017 werden voraussichtlich in der Woche vom 23. Oktober 2017 verlautbart.

Kontakt: Investor Relations
Susanne Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail:
susanne.reindl@telekomaustria.com

Corporate Communications
Barbara Grohs
Director Group
Communications & Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 39693
E-Mail:
barbara.grohs@telekomaustria.com

Wien, 25. Juli 2017 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 2. Quartal und erste Halbjahr 2017, das am 30. Juni 2017 endete.

Quartalsanalyse

Zusammenfassung

Gesamtergebnisrechnung

Berichtet

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Erlöse aus Dienstleistungen	966,4	929,2	4,0	1.922,5	1.842,7	4,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	116,6	101,5	14,9	219,4	197,4	11,2
Umsatzerlöse gesamt	1.082,9	1.030,7	5,1	2.141,9	2.040,1	5,0
Kosten für Dienstleistungen	-342,7	-333,2	-2,8	-683,8	-659,2	-3,7
Kosten für Endgeräte	-128,9	-125,3	-2,9	-256,6	-229,4	-11,9
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-251,0	-245,4	-2,3	-498,7	-487,2	-2,4
Sonstige Aufwendungen	-1,0	2,5	o.A.	-3,8	-0,7	o.A.
Kosten und Aufwendungen	-723,6	-701,4	-3,2	-1.443,0	-1.376,4	-4,8
EBITDA	359,3	329,3	9,1	698,9	663,6	5,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	33,2%	31,9%		32,6%	32,5%	
Abschreibungen und Amortisationen	-212,8	-214,8	0,9	-425,9	-431,9	1,4
Betriebsergebnis	146,5	114,5	27,9	272,9	231,7	17,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,5%	11,1%		12,7%	11,4%	
Zinsertrag	3,7	2,9	26,9	7,2	6,3	14,6
Zinsaufwand	-23,5	-27,1	13,3	-48,2	-60,0	19,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,7	0,9	o.A.	-6,8	-2,8	-143,8
Wechselkursdifferenzen	-0,3	1,4	o.A.	4,2	7,2	-42,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,6	-0,3	-69,7	-0,7	0,4	o.A.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	123,1	92,2	33,5	228,6	182,9	25,0
Ertragsteuer	-10,6	-9,8	-8,2	-19,7	-19,5	-1,3
Jahresergebnis^{*)}	112,5	82,4	36,5	208,9	163,4	27,9

^{*)} Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen.

Folgende Faktoren beeinflussen den Jahresvergleich der Betriebsergebnisse der Telekom Austria Group im 2. Quartal 2017 und sollten in der Analyse berücksichtigt werden:

- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.

- > Das EBITDA-Wachstum in Österreich wurde durch einige projektbezogene Umsatzbeiträge im 2. Quartal 2017, die sich nicht auf den Rest des Geschäftsjahres 2017 hochrechnen lassen, sowie durch einige nicht zahlungswirksame Posten im 2. Quartal 2017 gestützt.
- > Die gesamten positiven Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 2. Quartal 2017 im Umsatz auf 8,9 Mio. EUR und im EBITDA auf 4,2 Mio. EUR und stammten fast ausschließlich aus Weißrussland.

Im 2. Quartal 2016 und 2017 sind keine Einmaleffekte enthalten.

Seit dem 1. Quartal 2017 wird die neue Gesellschaft „AI Digital International GmbH“ als Teil des Segments „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ konsolidiert. Das Machine-to-Machine (M2M) Geschäft, das bisher im Segment Österreich berichtet wurde, ist Teil dieses neuen Unternehmens. Die neue Gesellschaft konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden, um den Erfolg im jeweiligen Geschäftsfeld zu optimieren.

AI digital hat mit Ende Juni ihren neuen OTT Cloud-Marketplace mit neuen Eigenschaften und neuen Cloud-Services für bestehende Kunden und Nutzer gestartet. Zusätzlich wurde der Cloud-Marketplace für den bulgarischen und kroatischen Markt verfügbar. In den nächsten Wochen werden weitere Dienstleistungen hinzugefügt und der Cloud-Marketplace wird für weitere Märkte verfügbar werden.

Im 2. Quartal 2017 verzeichnete die Telekom Austria Group einen Anstieg der Mobilkundenbasis im Jahresvergleich von 1,0%, der hauptsächlich den M2M-Kunden und der Republik Serbien sowie Wachstum in Kroatien und Bulgarien zuzuschreiben war, während die Kundenzahlen in Weißrussland und der Republik Mazedonien zurückgingen. Die Zahl der Mobilfunkkunden ging in Österreich im 2. Quartal 2017 um 1,4% zurück. Auf nahezu allen CEE-Märkten war eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) der Gruppe war nahezu stabil (im Jahresvergleich: -0,1%; berichtet: +5,2%). Der Rückgang bei den RGUs in Österreich und Bulgarien, welcher durch Festnetztelefonie getrieben war, wurde durch Zuwächse in allen anderen Märkten ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im Jahresvergleich um 4,0% (berichtet: +5,1%). Ohne Währungseffekte, die sich im 2. Quartal 2017 auf positive 8,9 Mio. EUR beliefen, erhöhten sich die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 3,2% (berichtet: +4,2%). Die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 und 15. Juni 2017 fielen etwas geringer aus als erwartet und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien und Bulgarien. Die erwarteten Roaming-Verluste für die zweite Jahreshälfte werden von diesen Abweichungen nicht berührt und bleiben unverändert.

Umsatzanstieg der Gruppe
im Jahresvergleich um 4,0%

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,5% an. Die Verluste bei den Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen wurden durch höhere Festnetz- und sonstige Umsatzerlöse, die teilweise durch projektbezogene Beiträge in Solutions und Connectivity sowie höhere Zusammenschaltungserlöse bedingt waren, wettgemacht. Die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren auf die negativen Effekte aus dem Kunden-Roaming durch die oben genannte Abschaffung des Endkunden-Roamings sowie Verluste im Prepaid-Segment zurückzuführen.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie eines leichten Anstiegs der Erlöse aus Dienstleistungen im Jahresvergleich um 3,4%. Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,9% an (berichtet: +10,1%) und profitierten weiterhin von der laufenden soliden Entwicklung im Mobilfunkgeschäft und dem anhaltenden Wachstum im Festnetzgeschäft. Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland erhöhten sich im Jahresvergleich um 27,6% (berichtet: +33,9%), was auf ein anhaltend solides operatives Wachstum und ein sich verbesserndes Wechselkursumfeld zurückzuführen war. Ohne die positiven Wechselkurseffekte in Höhe von 7,7 Mio. EUR stiegen die Umsatzerlöse in Weißrussland im Jahresvergleich um 18,0% an (berichtet: 23,8%).

Im Segment Slowenien erhöhten sich die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,5%, was den höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten und gestiegenen Erlösen aus Festnetzdienstleistungen zuzuschreiben war, während der Wettbewerb im Mobilfunk weiterhin stark blieb. Die Umsatzerlöse stiegen im Segment Serbien im Jahresvergleich um 2,8% an, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen mehr als wettmachen konnten. In der Republik Mazedonien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,8% zurück. Hauptgrund hierfür waren die rückläufigen Zusammenschaltungserlöse sowohl im Mobilfunkgeschäft als auch im Festnetzgeschäft.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe stiegen im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,2% auf 723,6 Mio. EUR (berichtet: +3,2%), was Anstiegen in allen Märkten, mit Ausnahme der Republik Mazedonien, zuzuschreiben war.

Anstieg des EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 7,8%; Anstieg des EBITDA ohne Währungseffekte um 6,6%

Das EBITDA der Gruppe stieg im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 7,8% auf 359,3 Mio. EUR an (berichtet: +9,1%), mit positiven Beiträgen aus Weißrussland, Österreich, Bulgarien, Kroatien und der Republik Mazedonien. Ohne Währungseffekte, die sich im 2. Quartal 2017 auf positive 4,2 Mio. EUR beliefen, erhöhte sich das EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 6,6% (berichtet: +7,9%).

In Österreich war das EBITDA-Wachstum in Höhe von 4,8% den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen sowie geringeren Stützungen und einem niedrigeren Personalaufwand zuzuschreiben. Der projektbezogene Beitrag zum EBITDA-Wachstum kann nicht auf den Rest des Geschäftsjahres 2017 hochgerechnet werden. Darüber hinaus profitierte das EBITDA von einigen nicht zahlungswirksamen Posten in Form von Rückstellungsaufösungen sowie von Effekten, die zu einer besseren Marge auf Endgeräte führten.

In Bulgarien stieg das EBITDA um 8,6% an. Ursächlich hierfür waren ein leichter Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen, eine bessere Marge auf Endgeräte sowie Kosteneffizienzen.

Die höheren Erlöse aus Dienstleistungen in Kroatien konnten den Kostenanstieg durch intensivierte Verkaufsiniciativen und Kosten in Zusammenhang mit dem Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) mehr als kompensieren. Daraus ergab sich ein Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich von 7,7% (berichtet: +23,0%).

In Weißrussland führte eine solide operative Entwicklung zusammen mit positiven Wechselkurseffekten dazu, dass das EBITDA im Vergleich zum 2. Quartal 2016 um 44,9% anstieg (berichtet: +49,4%). Ohne die positiven Wechselkurseffekte in Höhe von 3,9 Mio. EUR stieg das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich um 34,1% an (berichtet: 38,2%).

In Slowenien ging das EBITDA um 19,0% zurück, da höhere Kosten für Endgeräte und Kosten für Rebranding-Aktivitäten die höheren Umsatzerlöse mehr als kompensiert haben. Das EBITDA in der Republik Serbien ging im Jahresvergleich um 4,3% zurück, da der Umsatzanstieg, bedingt durch die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, durch gestiegene Kosten in Verbindung mit der Neupositionierung des Unternehmens sowie zusätzliche Verkaufsiniciativen mehr als wettgemacht wurde. In der Republik Mazedonien führten die verbesserte Marge auf Endgeräte und Kosteneffizienzen dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 19,5% anstieg.

Die Abschreibungen verringerten sich im 2. Quartal 2017 um 1,9% auf 212,8 Mio. EUR (berichtet: -0,9%), was in erster Linie die vollständige Abschreibung der Kundenbasis in Weißrussland per September 2016 und M&A-bedingten höheren Abschreibungen in der Republik Mazedonien im 2. Quartal 2016 zuzuschreiben war. Insgesamt ergab sich daraus ein Anstieg des Betriebsergebnisses im Jahresvergleich von 25,8% auf 146,5 Mio. EUR (berichtet: +27,9%).

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 112,5 Mio. EUR

Das berichtete Finanzergebnis belief sich im 2. Quartal 2017 auf negative 23,4 Mio. EUR, verglichen mit negativen 22,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die berichteten Ertragsteuern betragen im 2. Quartal 2017 10,6 Mio. EUR, verglichen mit 9,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2016. Insgesamt führte dies im 2. Quartal 2017 zu einem berichteten Nettoergebnis in Höhe von 112,5 Mio. EUR gegenüber 82,4 Mio. EUR im 2. Quartal 2016.

Die Anlagenzugänge sanken im zweiten Quartal 2017 um 17,0% im Jahresvergleich auf 171,3 Mio. EUR, während sie im ersten Halbjahr 2017 um 3,1% auf 351,3 Mio. EUR anstiegen.

Zusammenfassung Gruppe (proforma)

Die folgenden Tabellen sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft die Segmente Kroatien und Weißrussland. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die anderen Segmente. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 32.

Kennzahlen
Proforma Werte

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.082,9	1.041,2	4,0	2.141,9	2.058,7	4,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	966,4	939,8	2,8	1.922,5	1.861,3	3,3
Mobilfunk Erlöse	663,2	646,9	2,5	1.307,2	1.275,8	2,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen	536,1	531,9	0,8	1.060,2	1.051,7	0,8
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	105,2	94,3	11,6	201,8	184,2	9,6
Festnetz und andere Erlöse	419,7	394,3	6,5	834,6	783,0	6,6
EBITDA	359,3	333,3	7,8	698,9	670,7	4,2
% Umsatzerlöse gesamt	33,2%	32,0%		32,6%	32,6%	
Betriebsergebnis	146,5	116,4	25,8	272,9	235,9	15,7
% Umsatzerlöse gesamt	13,5%	11,2%		12,7%	11,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.677,0	20.481,8	1,0	20.677,0	20.481,8	1,0
davon Vertragskunden	15.140,2	14.845,2	2,0	15.140,2	14.845,2	2,0
davon Prepaid-Kunden	5.536,8	5.636,6	-1,8	5.536,8	5.636,6	-1,8
MoU (je Ø Kunde)	307,0	309,0	-0,6	304,7	303,7	0,3
ARPU (EUR)	8,7	8,7	0,0	8,6	8,5	0,4
Churn (%)	1,9%	1,8%		1,9%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	5.899,0	5.902,6	-0,1	5.899,0	5.902,6	-0,1

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Segmentinformation (proforma)

Segment Österreich¹

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	647,4	631,7	2,5	1.290,7	1.262,9	2,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	600,4	590,1	1,7	1.210,8	1.182,5	2,4
Mobilfunk Erlöse	298,6	303,8	-1,7	594,4	609,0	-2,4
davon Erlöse aus Dienstleistungen	249,7	254,7	-1,9	502,4	513,2	-2,1
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	36,2	35,0	3,7	63,8	68,2	-6,5
Festnetz und andere Erlöse	348,8	327,9	6,4	696,3	653,9	6,5
EBITDA	229,8	219,4	4,8	458,1	444,6	3,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,5%	34,7%		35,5%	35,2%	
Betriebsergebnis	108,5	83,3	30,3	217,5	192,7	12,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	16,8%	13,2%		16,9%	15,3%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.364,0	5.441,3	-1,4	5.364,0	5.441,3	-1,4
davon Vertragskunden	3.684,3	3.709,2	-0,7	3.684,3	3.709,2	-0,7
davon Prepaid-Kunden	1.679,8	1.732,1	-3,0	1.679,8	1.732,1	-3,0
MoU (je Ø Kunde)	253,1	254,9	-0,7	254,1	253,1	0,4
ARPU (in EUR)	15,5	15,6	-0,7	15,5	15,7	-1,2
Churn (%)	1,7%	1,5%		1,7%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.435,1	3.513,2	-2,2	3.435,1	3.513,2	-2,2

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 2. Quartal 2017 wurde der Wettbewerb auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt weiterhin von aggressiven Verkaufsförderungsmaßnahmen, einschließlich hoher Datenvolumen im mobilen No-Frills-Geschäft, aber auch von der Daten-Monetarisierung im Vertragskundengeschäft angetrieben. Vor diesem Hintergrund setzt das Unternehmen seine erfolgreiche Mehrmarkenstrategie fort: Mit ihrer Premium-Marke monetisiert die A1 Telekom Austria AG die steigende Nachfrage nach Daten über hohe inkludierte Datenvolumen und inklusive Daten-Roaming. Gleichzeitig setzt sie sich dem Preisdruck im No-Frills-Segment mit ihren No-Frills-Marken bob und YESSS! entgegen.

¹ Machine-to-Machine (M2M) wird nicht mehr im Segment Österreich berichtet und wird in "Holding & Sonstige, Eliminierungen" abgebildet. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im österreichischen Breitbandmarkt spielen mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot weiterhin eine wichtige Rolle. A1 hat im Juli 2016 ein Hybrid-Modem eingeführt, das Festnetz- und Mobilfunknetzwerke kombiniert und es A1 dadurch ermöglicht, Festnetzprodukte mit höheren Bandbreiten anzubieten. Praktische, unbegrenzte mobile Breitbandangebote runden das datenzentrische Premium-Angebot von A1 ab. Am 26. Juni 2017 erhöhte A1 die verfügbare Download-Geschwindigkeit ihres Breitbandangebots auf bis zu 300 Mbit/s. Zum 1. August 2017 werden die Grundentgelte im Festnetzgeschäft erhöht.

Im 2. Quartal 2017 ging die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden im Jahresvergleich um 1,4% zurück, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Prepaid-Kunden zurückzuführen war. Eine höhere Nachfrage nach mobilen WLAN- Routern und höherwertigen Tarifen halfen dabei, den Kundenrückgang abzuschwächen. Die Zahl der mobilen Breitbandkunden erhöhte sich aufgrund des oben dargelegten Anstiegs von WLAN- Routern, der den anhaltenden Rückgang von Datensticks wettmachte. Die Nettozugänge verzeichneten einen Rückgang von -35.100, der dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war.

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,2%, bedingt durch Kundenverluste im Bereich der Sprachtelefonie. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin unverändert gut war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten (+5,1% im Jahresvergleich), blieb die Zahl der Festnetzbreitbandkunden stabil (-0,1% im Jahresvergleich).

Anstieg der TV RGUs im Jahresvergleich um 5,1%

Im 2. Quartal 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,5%, da höhere Festnetz- und sonstige Umsatzerlöse die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen wettmachten. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen um 1,7%.

Die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren auf die negativen Effekte der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 30. April 2016 und 15. Juni 2017 auf das Kunden-Roaming zurückzuführen. Ohne die negativen Roaming-Effekte gingen die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen aufgrund von Verlusten im Prepaid-Segment zurück. Teilweise kompensiert wurde dies durch höhere Umsatzerlöse im hochwertigen und mobilen Breitbandgeschäft. Die Erlöse aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten stiegen aufgrund der höheren Preise resultierend aus dem niedrigeren Stützungslevel zur Kundenbindung.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging um 0,7% von 15,6 EUR im 2. Quartal 2016 auf 15,5 EUR im 2. Quartal 2017 zurück, was dem niedrigeren ARPU im Prepaid-Segment und die rückläufigen Roaming-Umsätze zurückzuführen war. Ohne Roaming wäre der ARPU im 2. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Festnetz- und sonstigen Umsatzerlöse stiegen um 6,4%, was durch höhere Erlöse aus Solutions und Connectivity bedingt war, die aus projektbezogenen Beiträgen stammten. Die Zusammenschaltungserlöse stiegen ebenfalls, was durch eine geänderte Verrechnungslogik sowie höhere Mengen bedingt war. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft verringerten sich nur geringfügig, da die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse aufgrund der guten Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite so gut wie wettgemacht wurden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten im Festnetzgeschäft erhöhten sich aufgrund der höheren Erlöse aus dem Verkauf von IKT-Komponenten.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich von 28,0 EUR im 2. Quartal 2016 auf 28,6 EUR im 2. Quartal 2017. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Upselling-Maßnahmen im Breitbandgeschäft.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 2. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,3% an. Die höheren Kosten für Dienstleistungen waren hauptsächlich auf höhere Zusammenschaltungs- und Roaming-Kosten aufgrund höherer Mengen zurückzuführen, wobei die Zusammenschaltungsaufwendungen

auch aufgrund einer geänderten Verrechnungslogik stiegen. Die Content-Kosten erhöhten sich, was mit höheren Erlösen aus Solutions und Connectivity verknüpft war, während der Personalaufwand aufgrund eines Rückgangs der Mitarbeiterzahl sowie einer Rückstellungsauflösung sank. Provisionen waren aufgrund geringerer Bruttozugänge ebenfalls niedriger. Die Kosten für Endgeräte verringerten sich im 2. Quartal 2017, da höhere Kosten für IKT-Komponenten durch eine niedrigere Anzahl an ausgetauschten Endgeräten wettgemacht wurden.

Die Stützungen zur Kundengewinnung blieben stabil, während die Stützungen zur Kundenbindung im Vergleich zum 2. Quartal 2016 aufgrund eines niedrigeren Stützungs niveaus zur Kundenbindung zurückgingen.

Anstieg des EBITDA im
Jahresvergleich um 4,8%

Das EBITDA-Wachstum in Höhe von 4,8% war den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen sowie geringeren Stützungen und einem niedrigeren Personalaufwand zuzuschreiben. Der projektbezogene Beitrag zum EBITDA-Wachstum kann nicht auf den Rest des Geschäftsjahres 2017 hochgerechnet werden. Darüber hinaus profitierte das EBITDA von einigen nicht zahlungswirksamen Posten in Form von Rückstellungsaufösungen und Effekten, die zu einer besseren Marge auf Endgeräte führten. Ohne dem projektbezogenen Umsatz und der nicht zahlungswirksamen Posten wies das EBITDA moderates Wachstum auf.

Aufgrund von Abschreibungen von Sachanlagen im 2. Quartal 2016 verringerten sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,9%. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich einen Anstieg des Betriebsergebnisses um 30,3% auf 108,5 Mio. EUR aus.

Segment Bulgarien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	103,3	99,9	3,4	206,8	196,9	5,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	90,5	90,2	0,3	178,3	178,8	-0,3
Mobilfunk Erlöse	80,2	78,2	2,6	161,3	153,8	4,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen	66,4	67,5	-1,6	131,1	133,4	-1,7
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,5	9,3	33,9	27,6	17,5	58,2
Festnetz und andere Erlöse	23,1	21,7	6,2	45,5	43,1	5,6
EBITDA	33,4	30,7	8,6	61,6	64,3	-4,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,3%	30,8%		29,8%	32,7%	
Betriebsergebnis	2,9	5,5	-48,0	2,2	13,3	-83,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	2,8%	5,5%		1,0%	6,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.101,3	4.071,1	0,7	4.101,3	4.071,1	0,7
davon Vertragskunden	3.487,0	3.476,3	0,3	3.487,0	3.476,3	0,3
davon Prepaid-Kunden	614,3	594,7	3,3	614,3	594,7	3,3
MoU (je Ø Kunde)	273,4	278,6	-1,9	274,9	274,4	0,2
ARPU (in EUR)	5,4	5,5	-1,7	5,3	5,4	-0,7
Churn (%)	2,0%	2,0%		2,0%	2,1%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.002,0	1.025,5	-2,3	1.002,0	1.025,5	-2,3

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 2. Quartal 2017 herrschte in Bulgarien weiterhin ein schwieriges Wettbewerbsumfeld vor. Dies zeigte sich wieder besonders stark im Geschäftskundensegment, das sich zwar verbesserte, im Jahresvergleich aber weiterhin negativ war. Um dem Preisdruck entgegenzutreten, legte MobilTel den Fokus weiterhin auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Bei den Erlösen aus Dienstleistungen setzten sich die sich verbessernden Trends im 2. Quartal 2017 fort, was nach Jahren des Rückgangs im Vergleich zum 2. Quartal 2016 zu einem EBITDA-Anstieg führte. Die positive Entwicklung war das Ergebnis leicht reduzierter Preissenkungen im mobilen Geschäftskundensegment sowie einer soliden Entwicklung im mobilen Privatkundengeschäft. Im 1. Quartal 2017 nahm Mtel für bestehende und neue Kunden exklusive Sportinhalte in sein Festnetzprodukt auf. Zum 2. Quartal 2017 wurde dieser neue Content in Rechnung gestellt, was den Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen unterstützte.

Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation stieg im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 0,7% an, was hauptsächlich Zuwächsen im Prepaid-Geschäft und Geschäftskundensegment durch verbesserte Verkaufstätigkeiten und einem besseren Churn-Management zuzuschreiben war. Die Smartphone-

und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Daten im 2. Quartal 2017 gegenüber dem 2. Quartal 2016 fort. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahresvergleich um 2,3% ab, da das Wachstum im Festnetzbreitband- und TV-Geschäft den Verlust bei den Festnetzsprachdiensten nur teilweise kompensieren konnte.

Die Umsatzerlöse stiegen im 2. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4% an. Ursächlich hierfür waren die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund einer anhaltend hohen Nachfrage nach Smartphones und erhöhten Verkaufspreisen aufgrund von niedrigeren Stützungen. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen gegenüber dem 2. Quartal 2016 leicht an und profitierten weiterhin vom anhaltenden Fokus auf ein wertorientiertes Management. Im Mobilfunkgeschäft konnte der positive Trend im Privatkundengeschäft, nach erfolgreichen Up- und Cross-Selling-Maßnahmen, den Umsatzrückgang im Geschäftskundensegment sowie die Verluste aus dem Kunden-Roaming nicht ganz wettmachen. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft stiegen aufgrund der Einführung des exklusiven Sport-TV-Pakets und der höheren Nachfrage nach Festnetzlösungen für Unternehmen sowie der Zunahme an Satelliten-TV-Kunden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) verringerte sich von 5,5 EUR im 2. Quartal 2016 auf 5,4 EUR im Berichtszeitraum, was auf Preisanpassungen im Geschäftskundensegment und die negativen Roaming-Effekte zurückzuführen war. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich von 10,8 EUR im 2. Quartal 2016 auf 11,3 EUR im 2. Quartal 2017, was durch die neuen exklusiven Sportinhalte und das Upselling bestehender Kunden unterstützt wurde.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich um 1,1% an. Dieser Anstieg war in erster Linie auf höhere Kosten von Endgeräten aufgrund der Nachfrage nach hochwertigen Endgeräten sowie höhere Forderungsverluste zurückzuführen. Darüber hinaus wurde ein höherer Personalaufwand infolge der weiterhin gesteigerten Vertriebsaktivitäten durch Kosteneffizienzen wettgemacht.

Das EBITDA stieg um 8,6% an. Ursächlich hierfür waren ein leichter Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen, eine bessere Marge bei verkauften Endgeräten infolge niedrigerer Stützungen sowie Kosteneffizienzen in anderen Bereichen.

Anstieg des ARPL im
2. Quartal 2017 auf 11,3 EUR

Segment Kroatien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	108,6	105,6	2,9	207,0	198,4	4,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	96,3	92,4	4,3	183,3	176,3	4,0
Mobilfunk Erlöse	77,1	75,7	1,8	147,5	142,9	3,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen	63,5	61,3	3,6	121,4	118,4	2,5
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,0	12,9	-6,9	23,2	21,8	6,8
Festnetz und andere Erlöse	31,5	29,9	5,4	59,5	55,5	7,2
EBITDA	25,6	23,7	7,7	46,7	43,1	8,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,5%	22,5%		22,6%	21,7%	
Betriebsergebnis	3,2	3,5	-10,0	3,7	0,2	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	2,9%	3,4%		1,8%	0,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.782,0	1.738,5	2,5	1.782,0	1.738,5	2,5
davon Vertragskunden	902,9	849,2	6,3	902,9	849,2	6,3
davon Prepaid-Kunden	879,1	889,3	-1,1	879,1	889,3	-1,1
MoU (je Ø Kunde)	304,3	318,1	-4,3	303,6	307,4	-1,2
ARPU (in EUR)	12,2	11,9	2,6	11,7	11,5	2,4
Churn (%)	1,8%	2,0%		2,2%	2,2%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	667,2	619,3	7,7	667,2	619,3	7,7

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma²-Zahlen.

Das Segment Kroatien zeigte auch im 2. Quartal 2017 eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft und weiterhin solide Trends im Mobilfunk stützte. Der Wettbewerb zeigt sich weiterhin am deutlichsten im verstärkten Verkauf von größeren Datenpaketen, Bündel- und konvergenten Produkten. Während das Mobilfunkgeschäft von Vipnet vom verstärkten Verkauf von höheren Tarifportfolios und dem mobilen WLAN-Router profitierte, blieben die Entwicklungen im Festnetzgeschäft dank der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Das Festnetzgeschäft wurde durch die Übernahme von Metronet weiter gestärkt, welche am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.

Die Zahl der Mobilfunkkunden stieg im Jahresvergleich um 2,5% an. Dabei wurden Verluste im Prepaid-Segment verzeichnet, während die Vertragskundenbasis, bedingt durch das solide Wachstum bei den mobilen

² Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

WLAN-Routern sowie die anhaltende allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden, weiter zunahm. Dies hatte eine Wertsteigerung der Kundenbasis zur Folge. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten im Jahresvergleich um 7,7% zu (berichtet: +12,4%), bedingt durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Festnetzbreitbandprodukten.

Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich von 2,9%

Im 2. Quartal 2017 war im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Anstieg des Gesamtumsatzes in Höhe von 2,9% festzustellen (berichtet: +10,1%). Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen an, was hauptsächlich auf das anhaltend starke Wachstum bei den umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft, aber auch auf höhere Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft zurückzuführen war. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten verringerten sich aufgrund einer größeren Anzahl von verkauften Endgeräten mit hohen Stützungen.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich im 2. Quartal 2017 von 11,9 EUR im 2. Quartal 2016 auf 12,2 EUR, da die höheren Erlöse aus Grundentgelten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten kompensieren konnten. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) stieg auf berichteter Basis von 23,6 EUR im 2. Quartal 2016 auf 28,3 EUR im 2. Quartal 2017. Grund hierfür war die Konsolidierung von Metronet mit einem höheren ARPL. Zusammen mit dem soliden Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft führte dies dazu, dass die berichteten Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 33,9% stiegen.

Im 2. Quartal 2017 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 1,4% (berichtet: +6,6%). Die Kosten im Netzwerktechnikbereich stiegen aufgrund von WLAN-Routern, höheren Netzinvestitionen und mehr Netzwerkwartungen. Der Anstieg war ebenfalls auf höhere Kosten für Dienstleistungen zurückzuführen, da der Anstieg der Festnetzanschlüsse auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen resultieren, führte. Die Kosten im Vertriebsbereich stiegen ebenfalls aufgrund von mehr Vertriebsmitarbeitern und höheren Provisionen.

Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 7,7%

Die höheren Erlöse aus Dienstleistungen in Kroatien konnten den Kostenanstieg durch intensiviertere Verkaufsiniciativen und Kosten in Zusammenhang mit dem Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) mehr als kompensieren. Daraus ergab sich ein Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich von 7,7% (berichtet: +23,0%).

Segment Weißrussland

Kennzahlen

Proforma Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	101,9	79,8	27,6	194,7	152,3	27,8
davon Erlöse aus						
Dienstleistungen*)	86,0	67,2	28,0	164,7	126,0	30,7
Mobilfunk Erlöse	94,5	73,5	28,5	180,2	140,2	28,6
davon Erlöse aus						
Dienstleistungen	73,6	59,6	23,6	141,3	111,6	26,6
davon Erlöse aus Verkauf von						
Endgeräten	15,9	12,7	25,7	30,0	26,3	14,3
Festnetz und andere Erlöse	7,4	6,3	17,7	14,5	12,2	19,4
EBITDA	52,2	36,0	44,9	98,1	71,7	36,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	51,3%	45,2%		50,4%	47,1%	
Betriebsergebnis	40,1	18,5	117,3	73,7	38,1	93,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	39,4%	23,1%		37,8%	25,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.855,9	4.901,1	-0,9	4.855,9	4.901,1	-0,9
davon Vertragskunden	3.932,3	3.971,6	-1,0	3.932,3	3.971,6	-1,0
davon Prepaid-Kunden	923,6	929,6	-0,6	923,6	929,6	-0,6
MoU (je Ø Kunde)	423,4	405,6	4,4	410,6	393,8	4,3
ARPU (in EUR)	5,0	4,1	24,5	4,8	3,8	27,6
Churn (%)	1,6%	1,6%		1,7%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	300,7	268,3	12,1	300,7	268,3	12,1

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma³-Zahlen.

In Weißrussland waren die starken operativen Entwicklungen weiterhin einem makroökonomischen Gegenwind ausgesetzt, wobei die negative Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und die deutlich niedrigere Kaufkraft bestehen blieben. Dennoch dürfte sich der BIP-Rückgang im Jahr 2017 weiter auf 0,8% verlangsamen (IWF-Schätzung; 2016: -3,0%). In diesem Umfeld hält die Regierung ihren Fokus auf eine Stabilisierung der Inflation weiter bei, die im Juni 2017 bei 6,5% lag, und führte unter anderem Obergrenzen für bestimmte Preiserhöhungen ein.

Trotz dieser Herausforderungen verzeichnete velcom im 2. Quartal 2017 erneut starke operative Ergebnisse und profitierte von seiner Positionierung als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität. Mit der Akquisition von Atlant Telecom und dessen Tochterunternehmen TeleSet, konsolidiert per 1. Dezember 2016, hat sich velcom von einem reinen Mobilfunkanbieter zu einem konvergenten Betreiber entwickelt. Außerdem wurden für das Mobilfunkgeschäft zum 12. April 2017 inflationsbedingte

³ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Preiserhöhungen in Höhe von 9% vorgenommen. Dies folgte einer Preiserhöhung im Festnetzgeschäft zum 1. März 2017.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mobilkundenbasis des Unternehmens um 0,9% zurück. Die negativen Nettozugänge wurden zusätzlich durch eine geänderte Zählmethode für nicht genutzte SIM-Karten belastet. Im Festnetzgeschäft beliefen sich die umsatzgenerierenden Einheiten nach der Übernahme von Atlant Telecom auf 300.700. Im 2. Quartal 2017 wurden 17.400 Nettozugänge im Festnetzgeschäft verzeichnet.

Aufwertung des weißrussischen Rubels im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 10,2%

Im 2. Quartal 2017 wertete der weißrussische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,2% auf (übereinstimmend mit IFRS wurden jeweils Periodendurchschnitte herangezogen). Unter Einbeziehung eines positiven Währungseffekts in Höhe von 7,7 Mio. EUR erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich in Euro um 27,6% (berichtet: +33,9%), während sie in Lokalwährung um 18,0% (berichtet: 23,8%) stiegen. Dieser Anstieg war auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen, die von inflationsbedingten Preiserhöhungen und dem anhaltenden Datenwachstum profitierten. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen nach der Inbetriebnahme des Solarkraftwerks an, wodurch die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Schwankungen der Wechselkurse und Energiepreise reduziert wurde. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen vor dem Hintergrund höherer Preise für Endgeräte ebenfalls an.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was auf höhere Kosten für Endgeräte und höhere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen war. Die Kosten für Endgeräte nahmen infolge höherer Einkaufspreise zu, während die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen aus höheren Forderungsausfällen resultierten. Grund hierfür war eine sich verschlechternde Zahlungsmoral der Kunden vor dem Hintergrund einer sinkenden Kaufkraft.

Anstieg des EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich um 34,1%

Eine solide operative Entwicklung führte zusammen mit positiven Wechselkurseffekten dazu, dass das EBITDA im Vergleich zum 2. Quartal 2016 um 44,9% anstieg (berichtet: +49,4%). Ohne die positiven Wechselkurseffekte in Höhe von 3,9 Mio. EUR stieg das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich um 34,1% (berichtet: 38,2%).

Segment Slowenien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	53,5	52,3	2,5	106,4	104,0	2,4
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	43,4	43,1	0,7	86,2	85,0	1,5
Mobilfunk Erlöse	44,8	44,0	1,8	89,0	87,2	2,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	33,7	34,2	-1,3	66,8	66,8	0,1
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	10,0	9,0	10,7	20,0	18,7	7,1
Festnetz und andere Erlöse	8,8	8,3	5,9	17,5	16,8	4,0
EBITDA	10,2	12,6	-19,0	22,3	26,6	-16,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	19,1%	24,1%		21,0%	25,6%	
Betriebsergebnis	3,1	5,2	-39,9	6,9	11,7	-41,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	5,8%	9,9%		6,4%	11,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	714,3	714,8	-0,1	714,3	714,8	-0,1
davon Vertragskunden	604,9	584,4	3,5	604,9	584,4	3,5
davon Prepaid-Kunden	109,4	130,4	-16,1	109,4	130,4	-16,1
MoU (je Ø Kunde)	346,3	356,7	-2,9	348,5	353,6	-1,4
ARPU (in EUR)	15,7	15,9	-1,2	15,6	15,6	0,0
Churn (%)	1,7%	1,6%		1,7%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	177,1	170,7	3,8	177,1	170,7	3,8

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 2. Quartal 2017 war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und kompetitive Tarife inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Darüber hinaus trat ein neuer MVNO mit aggressiven Mobilfunkangeboten in den Markt ein. Im April 2017 wurde Si.mobil erfolgreich in A1 Slovenija umbenannt. Das Rebranding betrifft die gesamte Markenpräsenz in Slowenien und stärkt die Positionierung auf dem Markt als konvergente Marke mit konvergenten Produkten nach der abschließenden Integration des Festnetzbetreibers Amis.

Im 2. Quartal 2017 blieb die Zahl der Mobilfunkkunden stabil (-0,1%), da die Verluste im Prepaid-Segment durch eine kampagnenbedingt wachsende Zahl an Vertragskunden wettgemacht wurden. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhte sich im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,8%, was hauptsächlich einer höheren Nachfrage nach IPTV zuzuschreiben war.

Anstieg der RGUs in Slowenien im Jahresvergleich um 3,8%

Die Umsatzerlöse in Slowenien stiegen im Jahresvergleich um 2,5% an. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten vor dem Hintergrund höherer Verkaufspreise aufgrund höherwertiger Endgeräte. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen infolge von Preisanpassungen für alle Tarife zum 1. März 2017 sowie infolge des RGU-Wachstums. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen verringerten sich, da die höheren monatlichen Mobilfunkgebühren die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten und die niedrigeren Erlöse aus dem Kunden-Roaming infolge der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU nur teilweise wettmachen konnten.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich um 9,3% an, was hauptsächlich durch höhere Kosten für Endgeräte aufgrund einer Verlagerung zu höherwertigen Endgeräten bedingt war. Die Content-Kosten nahmen infolge von mehr TV-RGUs und Preiserhöhungen für TV-Rechte zu. Die Werbekosten stiegen aufgrund des oben dargelegten Rebrandings, während der Anstieg des Personalaufwands durch die Vertriebsfokussierung angetrieben wurde.

Die höheren Umsatzerlöse im Segment Slowenien wurden durch höhere Kosten für Endgeräte und Kosten für Rebranding-Aktivitäten mehr als kompensiert. Die Folge war ein EBITDA-Rückgang von 19,0%.

Segment Republik Serbien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	54,2	52,7	2,8	105,2	105,0	0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	36,6	38,2	-4,0	70,2	75,6	-7,2
Mobilfunk Erlöse	52,7	50,9	3,4	102,4	101,4	1,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	34,0	35,5	-4,0	65,1	70,2	-7,3
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	17,5	14,5	20,6	34,9	29,4	18,8
EBITDA	9,1	9,5	-4,3	16,8	19,0	-11,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	16,9%	18,1%		16,0%	18,1%	
Betriebsergebnis	-2,0	-1,5	-37,3	-5,4	-4,4	-22,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	-3,7%	-2,8%		-5,1%	-4,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.158,7	2.054,7	5,1	2.158,7	2.054,7	5,1
davon Vertragskunden	1.271,9	1.195,0	6,4	1.271,9	1.195,0	6,4
davon Prepaid-Kunden	886,8	859,6	3,2	886,8	859,6	3,2
MoU (je Ø Kunde)	278,2	273,3	1,8	271,4	271,2	0,0
ARPU (in EUR)	5,3	5,7	-8,2	5,0	5,6	-10,4
Churn (%)	2,9%	3,1%		3,0%	3,4%	

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Vip mobile setzte seinen Fokus auf die Neupositionierung fort und führte Pauschaltarife für die Sprachtelefonie und SMS ein, um den wettbewerbsintensiven Markt mit seinen aggressiven konvergenten Angeboten

inklusive hoher Preisnachlässe zu adressieren. Die Ergebnisse wurden zudem durch regulatorischen Gegenwind aufgrund von Kürzungen der Terminierungsentgelte beeinträchtigt.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Vertragskundenanteil von 58,2% im 2. Quartal 2016 auf 58,9% im 2. Quartal 2017 an. Die Zahl der Gesamtkunden stieg im Jahresvergleich um 5,1% an, was hauptsächlich auf das Vertragskunden-Segment zurückzuführen war.

Im 2. Quartal 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,8%, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen mehr als wettmachen konnten. Letztere waren in erster Linie wegen der niedrigeren Zusammenschaltungserlöse infolge der Kürzung der Terminierungsentgelte im Mai 2016 und Jänner 2017 gesunken. Ohne diese Kürzungen hätten sich die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen aufgrund des Anstiegs der Erlöse aus Dienstleistungen im Privatkundengeschäft erhöht. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund einer zunehmenden Zahl von Endgeräten, die zu höheren Preisen verkauft wurden.

Umsatzanstieg im
Jahresvergleich um 2,8%

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich im 2. Quartal 2017 um 4,3% an, was hauptsächlich auf Investitionen in den Markt im Zusammenhang mit der Neupositionierung von vip mobile und Vertriebsinitiativen zurückzuführen war. Dies schlug sich nach wie vor in höheren Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Absatzzahlen und höherer durchschnittlicher Kaufpreise nieder. Darüber hinaus stieg auch der Personalaufwand aufgrund von mehr Mitarbeitern sowie höheren Werbekosten. Diese Anstiege wurden durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund oben dargelegter Kürzungen der Terminierungsentgelte teilweise wettgemacht.

Das EBITDA in der Republik Serbien ging im Jahresvergleich um 4,3% zurück, da der Umsatzanstieg, bedingt durch die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, durch gestiegene Kosten in Verbindung mit der Neupositionierung des Unternehmens sowie zusätzliche Verkaufsiniciativen mehr als wettgemacht wurde.

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	28,0	29,1	-3,8	55,3	58,2	-5,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	26,6	27,9	-4,9	52,3	55,6	-5,8
Mobilfunk Erlöse	21,5	22,3	-3,5	42,3	44,3	-4,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen	20,0	20,8	-4,1	39,1	41,0	-4,5
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,4	1,1	24,4	2,8	2,6	10,5
Festnetz und andere Erlöse	6,5	6,8	-4,7	13,0	13,9	-6,5
EBITDA	8,2	6,9	19,5	14,2	13,0	8,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,4%	23,7%		25,6%	22,4%	
Betriebsergebnis	0,5	-4,7	o.A.	-5,3	-16,2	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,7%	-16,3%		-9,6%	-27,9%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.088,3	1.131,7	-3,8	1.088,3	1.131,7	-3,8
davon Vertragskunden	644,5	630,9	2,2	644,5	630,9	2,2
davon Prepaid-Kunden	443,8	500,8	-11,4	443,8	500,8	-11,4
MoU (je Ø Kunde)	379,7	391,3	-3,0	390,0	386,7	0,9
ARPU (in EUR)	6,1	6,1	-1,0	5,9	6,0	-0,7
Churn (%)	2,3%	2,2%		2,0%	2,3%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	316,9	305,7	3,7	316,9	305,7	3,7

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Die Entwicklung im Segment Mazedonien wird weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt sowie regulatorische Entscheidungen bestimmt. Sowohl das Privatkunden- als auch das Geschäftskundensegment sehen sich einem harten Wettbewerbsumfeld gegenüber, das seit Juli 2016 durch einen MVNO verschärft wurde. Auf dem Festnetzmarkt tendieren Kunden dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen. Dies erhöht den Wettbewerbsvorteil von konvergenten Betreibern. Zugleich wird die TV-Content-Qualität auf dem Markt immer mehr zum beherrschenden Thema.

Die Kundenbasis von one.Vip ging im 2. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,8% zurück, da Kunden weiterhin von mehrfachen Prepaid- zu Einzelverträgen wechselten. Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Vergleich zum Vorjahr um 3,7%.

Die Umsatzerlöse gingen im Jahresvergleich um 3,8% zurück. Grund hierfür waren vor allem rückläufige Zusammenschaltungserlöse sowohl im Mobilfunkgeschäft als auch im Festnetzgeschäft. Im Mobilfunkgeschäft resultierte dieser Rückgang aus der Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Dezember 2016 und niedrigeren Erlösen aus internationalen Verbindungen, während die Zusammenschaltungserlöse im Festnetzgeschäft aufgrund rückläufiger Erlöse aus internationalen Verbindungen und dem Transit sanken.

Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich um 11,0%, was im Wesentlichen durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen sowie Einsparungen bei den Kosten für Endgeräte aufgrund eines Mengenrabatts bei Endgeräten sowie Kostensynergien nach dem Merger mit One bedingt war.

In der Republik Mazedonien führten die verbesserte Marge auf Endgeräte und Kosteneffizienzen dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 19,5% anstieg.

Anstieg des EBITDA im
2. Quartal 2017 um 19,5%

Jahresvergleich

Zusammenfassung

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma⁴-Zahlen.

Folgende Faktoren beeinflussen den Jahresvergleich der Betriebsergebnisse der Telekom Austria Group im ersten Halbjahr 2017 und sollten in der Analyse berücksichtigt werden:

- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.
- > Einmaleffekte im ersten Halbjahr 2017:
 - Positiver Einmaleffekt in Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 10,6 Mio. EUR bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen (im Bereich Solutions und Connectivity) aus einer Rückstellungsauflösung für Wholesale-Dienstleistungen.
 - Positiver Einmaleffekt im Segment Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten.
- > Einmaleffekte im ersten Halbjahr 2016:
 - > Positiver Einmaleffekt in Österreich im 1. Quartal 2016 in Höhe von 7,0 Mio. EUR bei den Kosten für Endgeräte infolge der Harmonisierung von Wertberichtigungen für Endgeräte.
- > Das EBITDA-Wachstum in Österreich wurde durch einige projektbezogene Umsatzbeiträge im 2. Quartal 2017, die sich nicht auf den Rest des Geschäftsjahres 2017 hochrechnen lassen, sowie durch einige nicht zahlungswirksame Posten im 2. Quartal 2017 gestützt.
- > Die gesamten positiven Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im ersten Halbjahr 2017 im Umsatz auf 20,7 Mio. EUR und im EBITDA auf 9,7 Mio. EUR und stammten fast ausschließlich aus Weißrussland.

Anstieg der
Mobilkundenbasis um 1,0%

Im ersten Halbjahr 2017 verzeichnete die Telekom Austria Group einen Anstieg der Mobilkundenbasis im Jahresvergleich von 1,0%. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) der Gruppe war nahezu stabil (im Jahresvergleich: -0,1%; berichtet: +5,2%).

Umsatzanstieg der Gruppe
im Jahresvergleich um 4,0%
(berichtet: +5,0%)

Umsatzerlöse

Im ersten Halbjahr 2017 stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich auf Proforma-Basis um 4,0% (berichtet: +5,0%). Ohne Einmal- und Währungseffekte im ersten Halbjahr 2017 und im Vergleichszeitraum stiegen die Umsätze um 2,3% (berichtet: +3,3%). Getragen wurde dieses Umsatzwachstum von der soliden operativen Entwicklung in Weißrussland sowie höheren Umsatzerlösen in Österreich, Kroatien, Bulgarien und Slowenien. Diese Zunahmen wurden durch niedrigere Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien nur teilweise aufgehoben. Insgesamt erhöhten sich die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe um 3,3% (berichtet: +4,3%) und stiegen ohne die oben dargelegten Einmaleffekte um 2,5% (berichtet: +3,6%) an.

⁴ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 und 15. Juni 2017 fielen etwas geringer aus als erwartet und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien und Bulgarien. Die erwarteten Roaming-Verluste für die zweite Jahreshälfte werden von diesen Abweichungen nicht tangiert und bleiben unverändert.

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse, inklusive der oben dargelegten positiven Einmaleffekte in Höhe von 14,2 Mio. EUR im 1. Quartal 2017, im ersten Halbjahr 2017 im Jahresvergleich um 2,2% an. Ohne diese Effekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,1%. Der Anstieg der Festnetz- und sonstigen Umsatzerlöse war teilweise durch projektbezogene Beiträge in Solutions und Connectivity sowie höhere Zusammenschaltungserlöse bedingt und kompensierte Verluste bei den Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen, die unter den Roaming-Verlusten und einem Rückgang im Prepaid-Segment litten.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,0%. Hierfür waren ausschließlich die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten verantwortlich, während die Erlöse aus Dienstleistungen stabil blieben (-0,3%), da höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen ausglich. Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 4,3% an (berichtet: +10,6%) und profitierten weiterhin besonders vom starken Wachstum im Festnetzgeschäft sowie einer anhaltend soliden Entwicklung im Mobilfunkgeschäft. Darüber hinaus kam dem Segment Kroatien der Erwerb von Metronet im 1. Quartal 2017 zugute, was sich in den berichteten Umsatzerlösen im Festnetzgeschäft niederschlug.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland erhöhten sich im Jahresvergleich um 27,8% (berichtet: +34,3%), was auf ein anhaltend solides operatives Wachstum, vor dem Hintergrund inflationsbedingter Preiserhöhungen und einer starken Datennachfrage, sowie die günstige Wechselkursentwicklung im ersten Halbjahr 2017 zurückzuführen war. Der weißrussische Rubel wertete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,2% auf. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse um 16,0% (berichtet: +21,9%).

Im Segment Slowenien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,4%. Grund hierfür waren höhere Erlöse aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten sowie die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen, während im Mobilfunkgeschäft nach wie vor ein intensiver Wettbewerb vorherrschte. In Serbien blieben die Umsatzerlöse im Jahresvergleich stabil (+0,1%), da niedrigere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen wurden. In der Republik Mazedonien verringerten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,0%, was hauptsächlich auf rückläufige Zusammenschaltungserlöse infolge einer Kürzung der Terminierungsentgelte zurückzuführen war.

Gesamte Kosten und Aufwendungen

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich im ersten Halbjahr 2017 im Jahresvergleich um 4,0% auf 1.443,0 Mio. EUR (berichtet: +4,8%). Investitionen in hochwertige Kunden führten zu höheren Kosten für Endgeräte und höheren Kosten im Vertriebsbereich. Die Kosten für Dienstleistungen stiegen unter anderem aufgrund von Netzwerktechnikkosten, während das RGU-Wachstum zu höheren Content- und Bitstream-Kosten führte.

Darüber hinaus wirkte sich ein positiver Einmaleffekt in Österreich im Vergleichszeitraum 1. Quartal 2016 in Höhe von 7,0 Mio. EUR infolge der Harmonisierung von Wertberichtigungen für Endgeräte negativ auf die Veränderung der Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich aus. Ohne diesen Einmaleffekt stiegen die Kosten und Aufwendungen der Gruppe um 3,4% an (berichtet: +4,3%).

EBITDA

Das EBITDA der Gruppe erhöhte sich im 1. Halbjahr 2017 im Jahresvergleich um 4,2% auf 698,9 Mio. EUR (berichtet: +5,3%). Ohne Einmaleffekte und Wechselkurseffekte stieg das EBITDA der Gruppe um 1,7% (berichtet: 2,8%), da der oben dargelegte Kostenanstieg durch die höheren Umsatzerlöse mehr als kompensiert wurde.

Anstieg des EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 4,2% (berichtet: +5,3%)

Im Segment Österreich stieg das EBITDA im ersten Halbjahr 2017 um 3,0%. Bereinigt um die oben erwähnten Einmaleffekte in den Umsatzerlösen und Kosten erhöhte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 1,4%. Das Wachstum war in erster Linie den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen sowie einem niedrigeren Personalaufwand zuzuschreiben. Der projektbezogene Beitrag zum EBITDA-Wachstum im 2. Quartal 2017 kann nicht auf den Rest des Geschäftsjahres 2017 hochgerechnet werden. Darüber hinaus profitierte das EBITDA von einigen zahlungswirksamen Posten in Form von Rückstellungsaufösungen. Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Segment Österreich in der ersten Jahreshälfte 2017 im Jahresvergleich um 1,8% an. Grund hierfür waren höhere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund einer geänderten Verrechnungslogik und höherer Mengen sowie sonstige Kosten für Dienstleistungen, was teilweise durch den niedrigeren Personalaufwand kompensiert wurde. Die Kosten für Endgeräte lagen, bereinigt um den oben dargelegten Einmaleffekt im 1. Quartal 2016, unter dem Niveau des Vorjahres, was hauptsächlich darauf zurückzuführen war, dass mehr mobile Endgeräte verkauft worden waren.

Im Segment Bulgarien wurden die höheren Umsatzerlöse durch höhere Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht, was dazu führte, dass das EBITDA in der ersten Jahreshälfte 2017 um 4,3% zurückging. Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen war fast ausschließlich durch höhere Kosten für Endgeräte infolge höherer Absatzzahlen von Smartphones bedingt. Darüber hinaus wurden höhere Vertriebskosten und Forderungsausfälle teilweise durch einen Rückgang der Zusammenschaltungsaufwendungen und Kosten für die Netzwerkwartung kompensiert.

Anstieg des EBITDA im Segment Kroatien um 8,5% (berichtet: +22,5%)

Im Segment Kroatien wurden die höheren Kosten und Aufwendungen durch höhere Umsatzerlöse mehr als wettgemacht, was zu einem Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich von 8,5% führte (berichtet: +22,2%). Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich um 3,2% (berichtet: +7,6%) und waren auf intensivierte Verkaufsiniciativen sowie Kosten in Zusammenhang mit dem Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) zurückzuführen.

Im Segment Weißrussland stieg das EBITDA in Lokalwährung im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 24,1% (berichtet: +28,0%), da die höheren Kosten und Aufwendungen, die in Lokalwährung um 8,8% stiegen (berichtet: +16,2%), durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurden. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Personalkosten aufgrund inflationsbedingter Gehaltserhöhungen sowie höheren Forderungsverlusten und Netzwerktechnikkosten. In Euro erhöhte sich das EBITDA um 36,7% (berichtet: +41,1%) und beinhaltete einen positiven Währungseffekt in Höhe von 9,1 Mio. EUR.

Das EBITDA in Slowenien verringerte sich im Jahresvergleich um 16,1%, da der Anstieg der Kosten und Aufwendungen den Umsatzanstieg mehr als wettmachte. Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich um 8,7%, was durch höhere Content-Kosten aufgrund des RGU-Wachstums und höhere Kosten für Endgeräte sowie einen steigenden Personalaufwand aufgrund der steigenden Mitarbeiteranzahl im Kundendienst und Vertrieb bedingt war. Darüber hinaus stiegen die Kosten aufgrund des Rebrandings.

In der Republik Serbien führten stabile Umsatzerlöse und ein Anstieg der Kosten und Aufwendungen zu einem Rückgang des EBITDA von 11,2%. Die Kosten und Aufwendungen stiegen im ersten Halbjahr 2017 im Jahresvergleich um 2,6%. Maßgeblich hierfür waren gestiegene Kosten in Verbindung mit der Neupositionierung des Unternehmens sowie zusätzliche Verkaufsiniciativen.

In der Republik Mazedonien verzeichnete das EBITDA im Jahresvergleich einen Anstieg von 8,8%, da der Umsatzrückgang durch einen Rückgang der Kosten und Aufwendungen in Höhe von 9,0% mehr als wettgemacht werden konnte. Die Einsparungen bei den Kosten und Aufwendungen waren auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund von Kürzungen der Terminierungsentgelte sowie Einsparungen der Kosten im technischen und Vertriebsbereich durch Kostensynergien nach dem Merger mit ONE zurückzuführen.

Betriebsergebnis

Die Abschreibungen verringerten sich im ersten Halbjahr 2017 im Jahresvergleich um 2,0% auf 425,9 Mio. EUR (berichtet: -1,4%), was in erster Linie den Rückgängen in der Republik Mazedonien und Weißrussland zuzuschreiben war, die durch höhere Abschreibungen in Bulgarien und Kroatien nur teilweise kompensiert wurden. Der Rückgang in Österreich stand im Zusammenhang mit der Abschreibung von Sachanlagen im 2. Quartal 2016 im Zuge einer konzerninternen Transaktion, die daher auf Gruppenebene keine Auswirkung hatte. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anstieg des Betriebsergebnisses im Jahresvergleich von 15,7% auf 272,9 Mio. EUR (berichtet: +17,8%).

Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Das negative Finanzergebnis verringerte sich von 48,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2016 auf 44,3 Mio. EUR im Berichtsjahr, was hauptsächlich auf einen niedrigeren Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. EUR zurückzuführen war. Die Ertragsteuern erhöhten sich im Jahresvergleich um 1,3% auf 19,7 Mio. EUR. Insgesamt stieg das berichtete Nettoergebnis im ersten Halbjahr 2017 um 27,9% auf 208,9 Mio. EUR.

Nettoergebnis in Höhe von
208,9 Mio. EUR

Bilanz

Bilanz

Berichtet

in Mio. EUR	30. Jun. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %		30. Jun. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %
				Kurzfristige			
Liquide Mittel und kurzfristige				Finanzverbindlichkeiten			
Finanzinvestitionen	53,7	464,2	-88,4	*	197,9	500,1	-60,4
Forderungen: Kunden, Händler	698,7	636,5	9,8	Verbindlichkeiten	827,6	852,6	-2,9
Sonstige kurzfristige				Sonstige kurzfristige			
Vermögenswerte	258,4	255,7	1,0	Verbindlichkeiten	479,7	495,1	-3,1
				Kurzfristige			
Vorräte	90,6	82,5	9,9	Verbindlichkeiten	1.505,2	1.847,8	-18,5
Kurzfristige Aktiva	1.101,4	1.438,9	-23,5				
				Langfristige			
Sachanlagen	2.584,0	2.550,8	1,3	Finanzverbindlichkeiten	2.283,4	2.303,5	-0,9
				Sonstige			
Immaterielle Vermögenswerte	2.265,0	2.321,4	-2,4	Verbindlichkeiten	1.010,5	1.021,2	-1,0
				Langfristige			
Firmenwerte	1.263,1	1.241,8	1,7	Verbindlichkeiten	3.293,9	3.324,7	-0,9
Beteiligungen an assoziierten							
Unternehmen und langfristige							
Finanzinvestitionen	43,5	49,2	-11,6				
Sonstige langfristige							
Verbindlichkeiten	343,4	341,2	0,7	Eigenkapital	2.801,3	2.770,7	1,1
Langfristige Aktiva	6.499,0	6.504,3	-0,1				
Aktiva gesamt	7.600,4	7.943,2	-4,3	Passiva gesamt	7.600,4	7.943,2	-4,3

*) inkl. kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten

Die Bilanzsumme verringerte sich um 4,3% von 7.943,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2016 auf 7.600,4 Mio. EUR zum 30. Juni 2017.

Die kurzfristigen Aktiva reduzierten sich im Berichtszeitraum um 23,5% auf 1.101,4 Mio. EUR, bedingt durch die Verringerung der liquiden Mittel, die durch einen Anstieg der Forderungen teilweise wettgemacht wurde. Ursächlich hierfür war vornehmlich die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. EUR am 27. Jänner 2017, was durch die Inanspruchnahme von Commercial Papers und Kreditlinien teilweise wettgemacht wurde.

Die langfristigen Aktiva blieben stabil bei 6.499,0 Mio. EUR (-0,1%), da die höheren Sachanlagen sowie der gestiegene Firmenwert durch die Verringerung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte kompensiert wurden. Für den Anstieg des Firmenwerts sowie der Sachanlagen war vor allem der Erwerb von Metronet in Kroatien verantwortlich; die Erhöhung der Sachanlagen war zudem durch den Glasfaserausbau in Österreich beeinflusst. Die Verringerung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte resultierte aus der Amortisation von Lizenzen und Software, was durch einen Anstieg der immateriellen Vermögenswerte im Zuge der Übernahme von Metronet und eine neue Vereinbarung für unabdingbare Nutzungsrechte (Indefeasible Rights of Use, IRU) in Slowenien teilweise ausgeglichen wurde.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Berichtszeitraum hauptsächlich infolge der oben erwähnten Rückzahlung der Eurobond-Anleihe um 18,5% auf 1.505,2 Mio. EUR zurück, was durch die Inanspruchnahme von Commercial Papers und Kreditlinien teilweise kompensiert wurde. Die Verbindlichkeiten sanken ebenfalls aufgrund von Zahlungen für Anlagenzugänge des Vorjahres.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken im Berichtszeitraum leicht um 0,9% auf 3.293,9 Mio. EUR. Die langfristigen Rückstellungen gingen hauptsächlich aufgrund von Zahlungen für Restrukturierung und Sozialpläne zurück und wurden durch eine Zunahme der Verpflichtungen zur Stilllegung von Vermögenswerten nur teilweise kompensiert. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund der vorzeitigen Tilgung eines Kredits.

Diese Rückgänge wurden durch höhere Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer und ansteigende sonstige langfristige Verbindlichkeiten aufgrund des Erwerbs einer Vereinbarung zur Einräumung von unabdingbaren Nutzungsrechten (IRU) in Slowenien, der in Raten bezahlt wird, nur teilweise ausgeglichen.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.770,7 Mio. EUR auf 2.801,3 Mio. EUR ergibt sich aus höheren Gewinnrücklagen, da der Nettogewinn höher ausfiel als die Dividenden- und Kuponzahlungen für die Hybridanleihe. Geschmälert wurde dieser Anstieg teilweise durch den Rückgang des sonstigen Ergebnisses, der auf Effekte aus der Währungsumrechnung zurückzuführen war. Die Eigenkapitalquote stieg von 34,9% zum 31. Dezember 2016 auf 36,9% zum 30. Juni 2017 an.

Nettoverschuldung

Nettoverschuldung

Berichtet

in Mio. EUR	30. Jun. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.427,6	2.339,4	3,8
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,7x	1,7x	

Die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group erhöhte sich im Berichtszeitraum um 3,8% auf 2.427,6 Mio. EUR, da die Dividendenzahlungen und Zahlungsmittelabflüsse im Zuge der Übernahme von Metronet nicht zur Gänze durch den Free Cashflow gedeckt werden konnten. Zusammen mit einem höheren EBITDA ergab sich daraus zum 30. Juni 2017 ein stabiles Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von 1,7x.

Cashflow

Cashflow

Berichtet

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Gewinn vor Einkommenssteuer (EBT)	228,6	182,9	25,0
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	576,1	562,3	2,5
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit	-438,2	-400,8	-9,3
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-548,1	-930,8	41,1
Netto Veränderung der liquiden Mittel	-411,2	-771,9	46,7
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	-0,9	-2,5	61,7

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Jahresvergleich um 25,0% auf 228,6 Mio. EUR an. Der zusätzliche Bedarf an Working Capital im ersten Halbjahr 2017 in Höhe von 123,8 Mio. EUR war in hohem Maße auf Zahlungen für Restrukturierungsaufwendungen und höhere Forderungen zurückzuführen, die hauptsächlich aus einer geänderten Abrechnung und geänderten Zahlungszyklen resultierten. Darüber hinaus trugen auch Rechnungsabgrenzungsposten aufgrund von Zahlungen für Standortmieten und Frequenzgebühren sowie ein Anstieg der Vorräte zur Veränderung des Working Capital bei. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich von 2,5% auf 576,1 Mio. EUR.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum um 9,3% auf 438,2 Mio. EUR, da der Effekt aus der Übernahme von Metronet durch niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge nur teilweise kompensiert wurde. Letztere gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, da die Zahlungen für Anlagenzugänge im ersten Halbjahr 2016 wesentliche Zahlungen für Anlagenzugänge aus 2015 beinhalteten, wie zum Beispiel für die Spektruminvestitionen in der Republik Serbien im 4. Quartal 2015.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ging von -930,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2016 um 41,1% auf -548,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum zurück. Ursächlich hierfür waren die Tilgungen von langfristigen Schulden, darunter einer Anleihe über 500 Mio. EUR mit Fälligkeit im 1. Quartal 2017 und einer Anleihe über 750 Mio. EUR im 1. Quartal 2016. Die Zahlung für die Anleihe im 1. Quartal 2017 wurde durch höhere kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen infolge oben erwähnter Inanspruchnahme von Commercial Papers und Kreditlinien sowie geringere Zinszahlungen teilweise aufgehoben. Die Dividenden- und Kuponzahlungen für die Hybridanleihe stiegen von 67,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2016 auf 166,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2017 an, da die Dividende von 0,05 EUR je Aktie auf 0,20 EUR je Aktie angehoben wurde.

Alles in allem führte dies im Berichtszeitraum zu einer Verringerung der liquiden Mittel in Höhe von 411,2 Mio. EUR gegenüber einem Rückgang von 771,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Free Cashflow, der als Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlten Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen berechnet wird, erhöhte sich von 51,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 151,9 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Hauptgrund hierfür waren niedrigere gezahlte Zinsen und die niedrigeren Zahlungen für Anlagenzugänge, während der höhere Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dem Anstieg des Free Cashflow ebenfalls zugutekam.

Anlagenzugänge

Im ersten Halbjahr 2017 stiegen die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 3,1% auf 351,3 Mio. EUR an. Grund hierfür waren die höheren Investitionen in Österreich, Slowenien, Kroatien, der Republik Serbien und Bulgarien, die durch niedrigere Anlagenzugänge in Weißrussland und der Republik Mazedonien nur teilweise ausgeglichen werden konnten.

Die Sachanlagenzugänge gingen in der ersten Jahreshälfte 2017 um 4,2% auf 277,0 Mio. EUR zurück, da höhere Investitionen in Österreich, Kroatien, Bulgarien und der Republik Serbien durch niedrigere Sachanlagenzugänge in Weißrussland und der Republik Mazedonien mehr als wettgemacht wurden. Für den Anstieg der Sachanlagenzugänge in Österreich waren höhere Investitionen sowohl in den Glasfaser- als auch den LTE-Ausbau sowie der Bau eines Rechenzentrums verantwortlich. In Weißrussland gingen die Sachanlagenzugänge im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 zurück, da der Vergleichszeitraum des Vorjahres durch das Solarkraftwerksprojekt geprägt war.

Der Anstieg bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten auf 74,2 Mio. EUR (1-6M 2016: 51,6 Mio. EUR) war vornehmlich darauf zurückzuführen, dass eine langfristige Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien aktiviert wurde. Höhere Investitionen in Österreich, der Republik Serbien und Kroatien spielten ebenfalls eine Rolle.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Durchschnitt der Periode			
Österreich	8.285	8.468	-2,2
Internationale Geschäftsfelder	10.059	8.971	12,1
Holding & Sonstige	256	216	18,5
Gesamt	18.600	17.655	5,4

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	30. Jun. 2017 berichtet	30. Jun. 2016 berichtet	Veränd. in %
Ende der Periode			
Österreich	8.274	8.464	-2,2
Internationale Geschäftsfelder	10.050	8.978	11,9
Holding & Sonstige	256	218	17,6
Gesamt	18.580	17.660	5,2

Die Telekom Austria Group beschäftigte zum Ende des 2. Quartals 2017 18.580 Mitarbeiter. Der Anstieg um 5,2% im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf M&A-Aktivitäten zurückzuführen. Im Segment Österreich wurde der Personalbestand im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen um 2,2% auf 8.274 Mitarbeiter reduziert. Rund 47% der bestehenden Mitarbeiter haben Beamtenstatus. In den Segmenten außerhalb Österreichs war ein Personalzuwachs von 11,9% auf 10.050 Mitarbeiter zu verzeichnen, wobei die Mitarbeiterzahl in allen Ländern bis auf die Republik Mazedonien anstieg. Bedingt war dieser Anstieg durch M&A-Aktivitäten sowie die Aufstockung des Vertriebspersonals.

M&A-Aktivitäten sorgen für
Personalzuwachs im
internationalen Geschäft

Ausblick

Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2017

Der Telekom Austria Group ist es im 1. Halbjahr 2017 gelungen, ihre Umsatzerlöse und ihr EBITDA mit einem Fokus auf hochwertige Kunden und attraktive Angebote im Festnetzbereich zu steigern. Dennoch herrschte auf den meisten Mobilfunkmärkten der Gruppe weiterhin ein intensiver Wettbewerb vor, der zum Teil auf die weiterhin schwache Konjunkturlage zurückzuführen war, die sich aber in einigen Segmenten etwas verbessert hatte. Ferner wurden die Ergebnisse im 1. Halbjahr 2017 durch eine Aufwertung des weißrussischen Rubels gegenüber dem EUR von 10,2% und Kosteneffizienzen getragen, welche halfen das Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen in ein EBITDA-Wachstum zu übertragen. Die Ergebnisse wurden negativ vom regulatorischen Gegenwind, insbesondere durch die schrittweise Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 und 15. Juni 2017, beeinflusst. Dennoch fiel der Einfluss des Roamings geringer aus als erwartet. Das EBITDA-Wachstum wurde durch einige projektbezogene Umsatzbeiträge in Österreich sowie einige nicht zahlungswirksame Posten gestützt.

Das allgemeine Geschäftsklima dürfte auch im Jahr 2017 größtenteils anhalten. Für Österreich ist von einem ungebrochen starken Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt auszugehen. Die projektbezogenen Umsatzbeiträge lassen sich nicht auf den Rest des Geschäftsjahres 2017 hochrechnen. Vom laut Konjunkturprognosen uneinheitlichen wirtschaftlichen Umfeld in Mittel- und Osteuropa sind nur mäßige Impulse zu erwarten, während von einem anhaltend starken Konkurrenzdruck in den Mobilfunkmärkten auszugehen ist. Zusätzlich werden operative Verbesserungen durch die Roaming-Abschaffung geschmälert. Für das Jahr 2017 wird daraus ein negativer EBITDA-Effekt in der Telekom Austria Group in Höhe von rund 35 Mio. EUR erwartet. Die geringer aus als erwarteten Verluste aus dem Roaming beeinflussen nicht die Erwartung für die Verluste in der zweiten Jahreshälfte, welche gleich bleiben.

Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen in allen konvergenten Märkten der Gruppe weiterhin günstig ausfallen dürfte, mit zusätzlicher Unterstützung durch die Akquisitionen von Festnetzanbietern in Kroatien und Weißrussland im Februar 2017 und Dezember 2016.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Für das Jahr 2017 hat sich das Management der Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der neuen Roaming-Bestimmungen auf die Umsatzentwicklung mehr als auszugleichen, und ist überzeugt, dass das Ergebnis des ersten Halbjahres die Erwartung des Managements von einem leichten Wachstum der Umsatzerlöse auf berichteter Basis der Gruppe unterstützen wird.

Um den starken Datenanstieg zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie den beschleunigten Glasfaserausbau in Österreich investieren. Trotz der anhaltend hohen Investitionen in diesen Bereichen werden für das Jahr 2017 Anlagenzugänge vor Investitionen in Spektrum und Akquisitionen von rund 725 Mio. EUR erwartet.

Am 22. Juli gab die Telekom Austria Group bekannt, dass sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt haben, die ab dem Finanzjahr 2016 anzuwenden ist. Diese Erwartung basierte auf der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe. Diese neue erwartete Dividende soll bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen. Für das Geschäftsjahr 2017 beabsichtigt der Vorstand der Hauptversammlung 2018 wieder eine Dividende von EUR 0,20 vorzuschlagen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2017 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 0-5% (Periodendurchschnitt) aus.

Im Hinblick auf Frequenzvergaben wird erwartet, dass die weißrussische Regierung Spektrum im 2.100-MHz Band verkaufen wird. Darüber hinaus sind potentiell Tender für Frequenzen in Bulgarien im 800-MHz- und 1.800-MHz-Band sowie in Slowenien Ausschreibungen von 3.500-MHz und 10-12-GHz-Frequenzen vorgesehen. In der Republik Mazedonien hat die NRA bekannt gegeben, dass Tender für 2x10 MHz im 900 MHz-Band und 2x10 MHz im 1.800 MHz-Band im Jahr 2017 veröffentlicht werden, das Verfahren wurde jedoch noch nicht gestartet.

Bitte beachten sie, dass dies eine Auflistung von erwarteten Spektrumsvergabeprozessen darstellt. Ob die Telekom Austria Group plant oder die Notwendigkeit sieht, daran teilzunehmen und Spektrum in den oben genannten Prozessen zu erwerben, ist nicht gestattet zu kommentieren.

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2016 der Telekom Austria Group auf den Seiten 74 ff. zu finden.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

Überleitungstabellen – Zusätzliche Performance Kennzahlen und weitere Details zu den oben erwähnten Zahlen

In den folgenden Tabellen werden die im vorderen Teil dargestellten proforma-Kennzahlen sowohl auf proforma, als auch auf berichteter Basis dargestellt. Zusätzlich wird die Differenz beider Sichtweisen ausgewiesen, welche sich aus den M&A-Aktivitäten zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode ergeben, die auf Seite 4 angeführt werden. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Weitere Erklärungen werden bereitgestellt, um zusätzliche, nützliche und relevante Details der Unternehmensperformance zu zeigen.

ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Festnetz- und andere Erlöse sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse, Festnetz-Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	186,5	186,9	-0,2
Bulgarien	18,3	17,6	4,0
Kroatien	26,0	19,4	33,9
Weißrussland	4,5	k.A.	k.A.
Slowenien	7,5	7,7	-3,5
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	5,3	5,3	0,5

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.160,2	2.216,1	-2,5
Bulgarien	535,6	544,8	-1,7
Kroatien	305,3	277,0	10,2
Weißrussland	179,3	k.A.	k.A.
Slowenien	70,5	71,8	-1,8
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	143,5	141,4	1,5

ARPU (proforma)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

Free Cashflow (berichtet)

(in Mio. EUR)	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	576,1	562,3	2,5
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-378,2	-416,9	9,3
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	10,1	12,1	-16,5
Bezahlte Zinsen	-56,1	-105,9	47,0
Free Cash Flow	151,9	51,6	194,5

Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	101,9	76,1	33,9
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-49,6	-41,1	-20,7
EBITDA	52,2	35,0	49,4

in Mio. BYN	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	210,3	170,0	23,8
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-102,5	-92,0	-11,5
EBITDA	107,8	78,0	38,2

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	101,9	79,8	27,6
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-49,6	-43,8	-13,4
EBITDA	52,2	36,0	44,9

in Mio. BYN	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	210,3	178,3	18,0
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-102,5	-97,9	-4,8
EBITDA	107,8	80,4	34,1

Proforma und berichtete Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf den unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.

Zusammenfassung Gruppe – 2. Quartal 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.082,9	1.030,7	5,1	1.041,2	4,0	10,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	966,4	929,2	4,0	939,8	2,8	10,6
Mobilfunk Erlöse	663,2	646,9	2,5	646,9	2,5	0,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	536,1	531,9	0,8	531,9	0,8	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	105,2	94,3	11,6	94,3	11,6	0,0
Festnetz und andere Erlöse	419,7	383,8	9,4	394,3	6,5	10,5
EBITDA	359,3	329,3	9,1	333,3	7,8	4,0
% Umsatzerlöse gesamt	33,2%	31,9%		32,0%		
Betriebsergebnis	146,5	114,5	27,9	116,4	25,8	1,9
% Umsatzerlöse gesamt	13,5%	11,1%		11,2%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	5.899,0	5.608,7	5,2	5.902,6	-0,1	293,9

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktionen ausschließlich das Festnetzgeschäft betreffen.

Zusammenfassung Gruppe – I. Halbjahr 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	2.141,9	2.040,1	5,0	2.058,7	4,0	18,7
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	1.922,5	1.842,7	4,3	1.861,3	3,3	18,6
Mobilfunk Erlöse	1.307,2	1.275,7	2,5	1.275,8	2,5	0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	1.060,2	1.051,8	0,8	1.051,7	0,8	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	201,8	184,2	9,6	184,2	9,6	0,0
Festnetz und andere Erlöse	834,6	764,4	9,2	783,0	6,6	18,6
EBITDA	698,9	663,6	5,3	670,7	4,2	7,1
% Umsatzerlöse gesamt	32,6%	32,5%		32,6%		
Betriebsergebnis	272,9	231,7	17,8	235,9	15,7	4,2
% Umsatzerlöse gesamt	12,7%	11,4%		11,5%		

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktionen ausschließlich das Festnetzgeschäft betreffen.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	1.290,7	1.262,9	2,2	1.262,9	2,2	0,0
Bulgarien	206,8	196,9	5,0	196,9	5,0	0,0
Kroatien	207,0	187,1	10,6	198,4	4,3	11,3
Weißrussland	194,7	145,0	34,3	152,3	27,8	7,4
Slowenien	106,4	104,0	2,4	104,0	2,4	0,0
Republik Serbien	105,2	105,0	0,1	105,0	0,1	0,0
Republik Mazedonien	55,3	58,2	-5,0	58,2	-5,0	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-24,3	-19,1	-27,3	-19,1	-27,3	0,0
Umsatzerlöse gesamt	2.141,9	2.040,1	5,0	2.058,7	4,0	18,7

EBITDA

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	458,1	444,6	3,0	444,6	3,0	0,0
Bulgarien	61,6	64,3	-4,3	64,3	-4,3	0,0
Kroatien	46,7	38,2	22,2	43,1	8,5	4,8
Weißrussland	98,1	69,5	41,1	71,7	36,7	2,2
Slowenien	22,3	26,6	-16,1	26,6	-16,1	0,0
Republik Serbien	16,8	19,0	-11,2	19,0	-11,2	0,0
Republik Mazedonien	14,2	13,0	8,8	13,0	8,8	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-19,0	-11,7	-61,9	-11,7	-61,9	0,0
Gesamt EBITDA	698,9	663,6	5,3	670,7	4,2	7,1

Abschreibungen

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	240,6	251,9	-4,5	251,9	-4,5		0,0
Bulgarien	59,4	51,1	16,4	51,1	16,4		0,0
Kroatien	43,0	40,8	5,3	42,9	0,3		2,1
Weißrussland	24,4	32,8	-25,6	33,6	-27,5		0,8
Slowenien	15,5	15,0	3,5	15,0	3,5		0,0
Republik Serbien	22,2	23,4	-5,0	23,4	-5,0		0,0
Republik Mazedonien	19,5	29,2	-33,3	29,2	-33,3		0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,3	-12,3	o.A.	-12,3	o.A.		0,0
Gesamte Abschreibungen	425,9	431,9	-1,4	434,8	-2,0		2,9

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	217,5	192,7	12,9	192,7	12,9	0,0
Bulgarien	2,2	13,3	-83,6	13,3	-83,6	0,0
Kroatien	3,7	-2,6	o.A.	0,2	o.A.	2,8
Weißrussland	73,7	36,7	100,6	38,1	93,3	1,4
Slowenien	6,9	11,7	-41,3	11,7	-41,3	0,0
Republik Serbien	-5,4	-4,4	-22,0	-4,4	-22,0	0,0
Republik Mazedonien	-5,3	-16,2	67,2	-16,2	67,2	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-20,3	0,6	o.A.	0,6	o.A.	0,0
Gesamt EBIT	272,9	231,7	17,8	235,9	15,7	4,2

Anlagenzugänge*)

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	218,7	195,7	11,7	195,7	11,7	0,0
Bulgarien	39,9	35,3	13,0	35,3	13,0	0,0
Kroatien	37,2	30,4	22,2	32,6	14,0	2,2
Weißrussland	14,3	42,1	-66,0	43,3	-66,9	1,1
Slowenien	26,3	11,1	136,4	11,1	136,4	0,0
Republik Serbien	15,7	10,9	44,1	10,9	44,1	0,0
Republik Mazedonien	5,6	18,0	-69,1	18,0	-69,1	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,4	-2,8	-130,3	-2,8	-130,3	0,0
Gesamte Anlagenzugänge	351,3	340,8	3,1	344,2	2,1	3,3

*)Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

Anlagenzugänge – Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	185,9	166,2	11,8
Bulgarien	26,7	23,0	16,2
Kroatien	33,5	29,0	15,6
Weißrussland	12,2	39,4	-69,1
Slowenien	6,9	7,4	-6,5
Republik Serbien	12,0	10,0	20,4
Republik Mazedonien	4,7	16,9	-72,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-5,0	-2,7	-81,6
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	277,0	289,2	-4,2

Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	32,8	29,5	11,2
Bulgarien	13,2	12,3	7,0
Kroatien	3,7	1,4	156,6
Weißrussland	2,1	2,7	-20,2
Slowenien	19,4	3,7	o.A.
Republik Serbien	3,7	0,9	o.A.
Republik Mazedonien	0,9	1,1	-23,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-1,5	-0,1	o.A.
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	74,2	51,6	43,8

Segment Kroatien – 2. Quartal 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2016 proforma	Veränderung proforma	% proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	108,6	98,7	10,1	105,6	2,9		6,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	96,3	85,5	12,7	92,4	4,3		6,9
Mobilfunk Erlöse	77,1	75,6	1,9	75,7	1,8		0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	63,5	61,3	3,6	61,3	3,6		0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,0	12,9	-6,9	12,9	-6,9		0,0
Festnetz und andere Erlöse	31,5	23,1	36,6	29,9	5,4		6,8
EBITDA	25,6	20,8	23,0	23,7	7,7		2,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,5%	21,1%		22,5%			
Betriebsergebnis	3,2	1,9	71,1	3,5	-10,0		1,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	2,9%	1,9%		3,4%			

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2016 proforma	Veränderung proforma	% proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	667,2	593,7	12,4	619,3	7,7		25,6

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Segment Kroatien – 1. Halbjahr 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	207,0	187,1	10,6	198,4	4,3		11,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	183,3	165,0	11,1	176,3	4,0		11,3
Mobilfunk Erlöse	147,5	142,9	3,2	142,9	3,2		0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	121,4	118,4	2,5	118,4	2,5		0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	23,2	21,8	6,7	21,8	6,8		0,0
Festnetz und andere Erlöse	59,5	44,2	34,5	55,5	7,2		11,2
EBITDA	46,7	38,2	22,2	43,1	8,5		4,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	22,6%	20,4%		21,7%			
Betriebsergebnis	3,7	-2,6	o.A.	0,2	o.A.		2,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,8%	-1,4%		0,1%			

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Segment Weißrussland – 2. Quartal 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	101,9	76,1	33,9	79,8	27,6	3,7
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	86,0	63,4	35,5	67,2	28,0	3,7
Mobilfunk Erlöse	94,5	73,5	28,5	73,5	28,5	0,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	73,6	59,6	23,6	59,6	23,6	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	15,9	12,7	25,7	12,7	25,7	0,0
Festnetz und andere Erlöse	7,4	2,6	186,0	6,3	17,7	3,7
EBITDA	52,2	35,0	49,4	36,0	44,9	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	51,3%	45,9%		45,2%		
Betriebsergebnis	40,1	18,2	120,2	18,5	117,3	0,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	39,4%	23,9%		23,1%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2017 berichtet	2. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	300,7	k.A.	k.A.	268,3	12,1	k.A.

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Segment Weißrussland – 1. Halbjahr 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	1-6 M 2017 berichtet	1-6 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	194,7	145,0	34,3	152,3	27,8	7,4
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	164,7	118,7	38,8	126,0	30,7	7,4
Mobilfunk Erlöse	180,2	140,1	28,6	140,2	28,6	0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	141,3	111,6	26,6	111,6	26,6	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	30,0	26,3	14,3	26,3	14,3	0,0
Festnetz und andere Erlöse	14,5	4,8	199,9	12,2	19,4	7,3
EBITDA	98,1	69,5	41,1	71,7	36,7	2,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	50,4%	47,9%		47,1%		
Betriebsergebnis	73,7	36,7	100,6	38,1	93,3	1,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	37,8%	25,4%		25,0%		

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2017 ungeprüft	2. Qu. 2016 ungeprüft	1-6 M 2017 ungeprüft	1-6 M 2016 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	966,4	929,2	1.922,5	1.842,7
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	116,6	101,5	219,4	197,4
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.082,9	1.030,7	2.141,9	2.040,1
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-342,7	-333,2	-683,8	-659,2
Kosten der Endgeräte	-128,9	-125,3	-256,6	-229,4
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-251,0	-245,4	-498,7	-487,2
Sonstige Aufwendungen	-1,0	2,5	-3,8	-0,7
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-723,6	-701,4	-1.443,0	-1.376,4
Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA	359,3	329,3	698,9	663,6
Abschreibungen	-212,8	-214,8	-425,9	-431,9
Betriebsergebnis - EBIT	146,5	114,5	272,9	231,7
Zinsertrag	3,7	2,9	7,2	6,3
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-23,5	-27,1	-48,2	-60,0
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-2,7	0,9	-6,8	-2,8
Wechselkursdifferenzen, netto	-0,3	1,4	4,2	7,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,6	-0,3	-0,7	0,4
Finanzergebnis	-23,4	-22,3	-44,3	-48,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	123,1	92,2	228,6	182,9
Ertragsteuer	-10,6	-9,8	-19,7	-19,5
Nettoergebnis	112,5	82,4	208,9	163,4
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	106,1	76,0	196,3	150,7
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,3	12,6	12,6
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt	0,2	0,1	0,3	0,2
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):				
Posten, die in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden können:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-22,6	5,7	-15,8	-32,6
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1	2,2	2,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Ertragsteuern	-0,1	0,0	0,1	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Personalrückstellungen, nach Ertragsteuern	-0,9	-1,2	-1,8	-6,0
Gesamtes sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-22,5	5,6	-15,3	-36,4
Gesamtergebnis	90,0	88,0	193,6	127,0
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	83,6	81,6	181,0	114,3
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,3	12,6	12,6

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
AKTIVA		
Kurzfristige Aktiva		
Liquide Mittel	46,3	457,5
Kurzfristige Finanzinvestitionen	7,4	6,7
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	698,7	636,5
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	0,9
Vorräte	90,6	82,5
Forderungen aus Ertragsteuern	1,9	12,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,7	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	251,8	242,0
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.101,4	1.438,9
Langfristige Aktiva		
Sachanlagen	2.584,0	2.550,8
Immaterielle Vermögenswerte	2.265,0	2.321,4
Firmenwerte	1.263,1	1.241,8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	36,0	40,8
Langfristige Finanzinvestitionen	7,5	8,4
Aktive latente Steuern	292,8	286,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	50,5	54,7
Langfristige Aktiva gesamt	6.499,0	6.504,3
AKTIVA GESAMT	7.600,4	7.943,2
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-197,9	-500,1
Verbindlichkeiten	-827,6	-852,6
Kurzfristige Rückstellungen	-288,2	-299,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-27,6	-26,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-2,2	-6,4
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-161,7	-163,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-1.505,2	-1.847,8
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.283,4	-2.303,5
Passive latente Steuern	-65,2	-63,1
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-39,9	-20,0
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-692,4	-731,8
Personalarückstellungen	-213,1	-206,3
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.293,9	-3.324,7
Eigenkapital		
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-352,3	-306,3
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	685,7	670,4
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.799,4	-2.768,7
Nicht beherrschende Anteile	-1,9	-2,0
Eigenkapital gesamt	-2.801,3	-2.770,7
PASSIVA GESAMT	-7.600,4	-7.943,2

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2017 ungeprüft	2. Qu. 2016 ungeprüft	1-6 M 2017 ungeprüft	1-6 M 2016 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	123,1	92,2	228,6	182,9
Zahlungsunwirksame Posten und sonstige Überleitungsposten:				
Abschreibung Sachanlagen	135,3	134,0	266,2	271,7
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	77,6	80,8	159,7	160,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,6	0,3	0,7	-0,4
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	-3,8	-0,1	-3,8
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	0,3	-4,4	2,6	-3,3
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	4,1	5,3	7,7	11,2
Wechselkursdifferenzen, netto	0,3	-1,4	-4,2	-7,2
Zinsertrag	-3,7	-2,9	-7,2	-6,3
Zinsaufwendungen	24,2	27,6	51,0	61,1
Sonstige Anpassungen	-0,1	-0,2	-5,2	-0,4
Veränderung Working Capital und sonstige Bilanzposten:				
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-49,6	-17,2	-57,5	-22,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2,6	5,1	-14,1	-5,6
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,0	0,1	-0,1	0,0
Vorräte	2,0	11,7	-8,5	-19,0
Sonstige Vermögenswerte	-2,7	-2,5	8,3	-3,9
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-26,6	-26,6	-53,4	-52,8
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	25,9	-28,0	10,6	18,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-1,2	-0,8	-4,2	-0,5
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	4,0	-0,5	-1,1	0,1
Erhaltene Zinsen	3,7	2,9	7,2	6,3
Bezahlte Ertragsteuern	-5,6	-16,6	-11,0	-24,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	314,2	255,1	576,1	562,3
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-169,4	-171,7	-378,2	-416,9
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0,0	0,3	0,0	0,3
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1,6	7,4	10,1	12,1
Erwerbe von Finanzinvestitionen	0,0	-1,0	0,0	-1,5
Abgang von Finanzinvestitionen	0,2	3,7	0,5	5,1
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	2,5	0,0	-70,5	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-165,1	-161,2	-438,2	-400,8
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-22,0	0,0	-522,0	-752,7
Bezahlte Zinsen	-32,1	-32,4	-56,1	-105,9
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	32,3	0,2	197,7	-5,1
Dividendenausschüttung	-132,8	-33,2	-166,7	-67,1
Erwerb nichtbeherrschender Anteile	-1,0	0,0	-1,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-155,7	-65,4	-548,1	-930,8
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-0,9	0,0	-0,9	-2,5
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-7,5	28,5	-411,2	-771,9
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	53,8	108,8	457,5	909,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	46,3	137,3	46,3	137,3

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2017 ungeprüft	2. Qu. 2016 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2017 ungeprüft	1-6 M 2016 ungeprüft	Veränd. in %
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	169,4	171,7	-1,4%	378,2	416,9	-9,3%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	1,9	34,7	-94,4%	-27,0	-76,1	-64,5%
Anlagenzugänge gesamt	171,3	206,3	-17,0%	351,3	340,8	3,1%
davon Sachanlagen	138,6	177,1	-21,7%	277,0	289,2	-4,2%
davon immaterielle Vermögenswerte	32,6	29,3	11,5%	74,2	51,6	43,8%

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden.

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2017	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	306,3	-670,4	2.768,7	2,0	2.770,7
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	208,8	0,0	208,8	0,1	208,9
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-15,3	-15,3	0,0	-15,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	208,8	-15,3	193,5	0,1	193,6
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-162,4	0,0	-162,4	-0,2	-162,6
Erwerb von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Stand am 30. Juni 2017	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	352,3	-685,7	2.799,4	1,9	2.801,3

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-48,0	-660,7	2.424,1	1,9	2.426,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	163,3	0,0	163,3	0,1	163,4
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-36,4	-36,4	0,0	-36,4
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	163,3	-36,4	126,9	0,1	127,0
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-62,8	0,0	-62,8	-0,2	-62,9
Stand am 30. Juni 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	52,6	-697,1	2.488,2	1,8	2.490,1

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.283,4	2.303,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	197,9	500,1
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-53,7	-464,2
Nettoverschuldung	2.427,6	2.339,4
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	1,7x	1,7x

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1-6 M 2017

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	1.279,5	203,1	203,4	193,2	104,6	101,8	54,5	1,9	2.141,9
Umsätze zwischen Segmenten	11,3	3,7	3,6	1,6	1,8	3,3	0,8	-26,1	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.290,7	206,8	207,0	194,7	106,4	105,2	55,3	-24,3	2.141,9
Segmentaufwendungen	-832,7	-145,2	-160,3	-96,7	-84,1	-88,3	-41,1	5,3	-1.443,0
EBITDA	458,1	61,6	46,7	98,1	22,3	16,8	14,2	-19,0	698,9
Abschreibungen	-240,6	-59,4	-43,0	-24,4	-15,5	-22,2	-19,5	-1,3	-425,9
Betriebsergebnis - EBIT	217,5	2,2	3,7	73,7	6,9	-5,4	-5,3	-20,3	272,9
Zinsertrag	1,0	1,6	2,6	0,3	1,2	0,4	0,1	0,0	7,2
Zinsaufwendungen	-10,4	-0,4	-4,8	-1,5	-0,5	-0,8	-0,7	-29,0	-48,2
Sonstiges Finanzergebnis	-4,2	-3,8	6,1	-2,8	0,0	1,6	0,4	0,0	-2,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	203,3	-0,5	7,6	69,7	7,5	-4,1	-5,5	-49,4	228,6
Ertragsteuern									-19,7
Nettoergebnis									208,9
EBITDA-Marge	35,5%	29,8%	22,6%	50,4%	21,0%	16,0%	25,6%	k.A.	32,6%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	32,8	13,2	3,7	2,1	19,4	3,7	0,9	-1,5	74,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	185,9	26,7	33,5	12,2	6,9	12,0	4,7	-5,0	277,0
Anlagenzugänge gesamt	218,7	39,9	37,2	14,3	26,3	15,7	5,6	-6,4	351,3

1-6 M 2016

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	1.252,2	195,5	183,6	144,7	102,7	101,4	57,6	2,4	2.040,1
Umsätze zwischen Segmenten	10,8	1,4	3,5	0,3	1,3	3,6	0,6	-21,4	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.262,9	196,9	187,1	145,0	104,0	105,0	58,2	-19,1	2.040,1
Segmentaufwendungen	-818,3	-132,6	-148,9	-75,5	-77,3	-86,1	-45,1	7,3	-1.376,4
EBITDA	444,6	64,3	38,2	69,5	26,6	19,0	13,0	-11,7	663,6
Abschreibungen	-251,9	-51,1	-40,8	-32,8	-15,0	-23,4	-29,2	12,3	-431,9
Betriebsergebnis - EBIT	192,7	13,3	-2,6	36,7	11,7	-4,4	-16,2	0,6	231,7
Zinsertrag	1,0	1,4	1,7	1,2	1,2	0,2	0,2	-0,4	6,3
Zinsaufwendungen	-10,5	-0,5	-6,0	-1,5	-0,7	-0,8	-0,4	-39,6	-60,0
Sonstiges Finanzergebnis	-2,3	0,0	4,2	0,2	0,0	-1,1	0,0	3,6	4,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	181,6	14,0	-2,7	36,6	12,1	-6,1	-16,5	-36,1	182,9
Ertragsteuern									-19,5
Nettoergebnis									163,4
EBITDA-Marge	35,2%	32,7%	20,4%	47,9%	25,6%	18,1%	22,4%	k.A.	32,5%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	29,5	12,3	1,4	2,7	3,7	0,9	1,1	-0,1	51,6
Anlagenzugänge Sachanlagen	166,2	23,0	29,0	39,4	7,4	10,0	16,9	-2,7	289,2
Anlagenzugänge gesamt	195,7	35,3	30,4	42,1	11,1	10,9	18,0	-2,8	340,8

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2016 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 an. Die folgenden Standards sind seit dem 1. Jänner 2017 erstmals wirksam:

alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2014 – 2016
IAS 7	Änderungen zur Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative
IAS 12	Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses verkürzten konsolidierten Zwischenabschlusses ist das EU-Endorsement noch ausständig. Die erstmalige Anwendung der angeführten Standards wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss haben.

Betreffend IFRS 15 befindet sich die Telekom Austria Group zurzeit in in der Phase II des Projekts. Die entsprechenden IT-Systeme, die die Verarbeitung der Massendaten ermöglichen, werden derzeit implementiert und in einem Testlauf mit Testdaten geprüft. Eine Quantifizierung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ist noch nicht möglich, da die wesentlichen Auswirkungen von Massendaten resultieren werden.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Im ersten Quartal 2017 wurde die österreichische Tochtergesellschaft Telekom Austria Group M2M GmbH (M2M) in A1 Digital International GmbH (A1 Digital) umbenannt. A1 Digital bietet innovative Digital-Produkte, Cloud- und IoT-Lösungen sowie das M2M-Geschäft an. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im CEE Raum sowie Deutschland und wird international weiter ausgebaut. In vorhergehenden Perioden wurde M2M im Segment Österreich dargestellt. Beginnend mit 2017 wird A1 Digital in Holding, Sonstige & Eliminierungen ausgewiesen. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 15. Februar 2017 hat die Telekom Austria Group 97,68 % von Metronet telekomunikacije durch Ihre kroatische Tochtergesellschaft Vipnet erworben. Metronet ist einer der führenden alternativen Festnetzanbieter für Business Solutions in Kroatien und verfügt über ein vielfältiges Spektrum an Produkten, die vorwiegend für Firmenkunden zugeschnitten sind. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und werden im Segment Kroatien ausgewiesen:

Erwerb von Metronet in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	28,9
Immaterielle Vermögenswerte	29,7
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	9,6
Liquide Mittel	0,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-2,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-34,1
Passive latente Steuern	-3,4
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-7,9
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	20,9
Firmenwert	20,0
Bezahlte Verbindlichkeiten im Namen von Metronet	34,1
Nicht beherrschende Anteile	-0,5
Kaufpreis	74,6
Offener Kaufpreis	-3,9
Erworbene liquide Mittel	-0,1
Zahlungsmittelabfluss	70,5

Eine endgültige Kaufpreisverteilung wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen hinsichtlich der identifizierbaren Vermögenswerte verfügbar sind (IFRS 3.45). Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwertes führen, sind Ertragserwartungen aus der zukünftigen positiven Entwicklung des Marktanteils in Kroatien und erwartete Synergien im Bereich der Kosten. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Metronet Umsatzerlöse in Höhe von 11,7 Mio. EUR und einen Nettogewinn in Höhe von 1,3 Mio. EUR erzielt. Da der Einfluss des erworbenen Unternehmens auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt. Der Bruttobetrag der erworbenen vertraglichen Forderungen beträgt 5,9 Mio. EUR. Das Management schätzt, dass davon ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR uneinbringlich sein wird, daher beträgt der beizulegende Zeitwert 5,2 Mio. EUR. Die Anschaffungsnebenkosten, die in der Position Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden, betragen 0,4 Mio. EUR.

Im 2. Quartal wurden die nicht beherrschenden Anteile von 2,32% an der Metronet in der Höhe von 0,5 Mio. EUR um einen Kaufpreis von 1,0 Mio. EUR erworben. Der über den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile hinausgehende Betrag des Kaufpreises ist in den Gewinnrücklagen erfasst.

Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen betrieblichen Erträge, die in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten sind, den Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) und Wertaufholung (positives Vorzeichen) von Vorräten sowie den Personalaufwand.

	1-6 M 2017	1-6 M 2016
Sonstige betriebliche Erträge	45,2	39,7
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-2,0	4,7
Personalaufwand	-413,4	-404,3

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt. Die Änderung der Berechnungsmethode des Nettoveräußerungswerts führte 2016 zu einem positiven Effekt von 8,2 Mio. EUR. 7,0 Mio. EUR resultieren aus der Anhebung der Vertragsdauer, welche dem Verkaufspreis zugrunde gelegt wird, von 12 auf 24 Monate im Segment Österreich.

Lang- und kurzfristige Aktiva

Die Erhöhung der Sachanlagen beruht auf der Akquisition von Metronet im Segment Kroatien sowie auf dem Glasfaser-Ausbau und der Erhöhung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten (siehe Rückstellungen) in Österreich. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte resultiert daraus, dass die Abschreibungen die Zugänge übersteigen.

Feiertage im Juni 2017 führten zu einer Verschiebung von Rechnungslegungszyklen, die eine Erhöhung der Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen zur Folge hatten, da deren Fälligkeitsdatum in den Juli verschoben wurde.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Quartal 2017 wurde eine Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR zurückgezahlt. Diese Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde teilweise durch die Begebung von Multi-Currency-Notes (Commercial Papers) und die Erhöhung von Bankverbindlichkeiten kompensiert. Multi-Currency-Notes wurden in Euro in der Höhe von 120,0 Mio. EUR begeben. Langfristige Bankkredite in Höhe von 22,0 Mio. EUR wurden im ersten Halbjahr 2017 vorzeitig getilgt.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm eingeführt. Am 26. April 2017 hat der Aufsichtsrat die siebente Tranche von LTI (LTI 2017) genehmigt. Der Zeitpunkt der Gewährung ist der 1. Juni 2017, der Erdienungszeitraum erstreckt sich von 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2019. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50%) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2017 sind nur die Mitglieder des Vorstands der Telekom Austria Group, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2017 auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des zukünftig erwarteten Aufwands für den bereits erdienten Anteil in Höhe von 0,1 Mio. EUR erfasst.

Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	30. Juni 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	543,6	589,5
Bund sucht Beamte	21,9	24,1
Restrukturierung, gesamt	565,5	613,5

Die Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs gesunken. Die Abzinsungsfaktoren für die Berechnung der Rückstellung für Restrukturierung und Sozialpläne sowie der Personalarückstellungen sind im ersten Halbjahr 2017 dieselben wie zum 31. Dezember 2016.

Im ersten Halbjahr 2017 stieg im Segment Österreich die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten um 12,7 Mio. EUR, welche ergebnisneutral im Anlagevermögen erfasst wurden. Dies ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der erwarteten Abbaukosten der Masten und Basisstationen zurückzuführen.

Ertragsteuern

	1-6 M 2017	1-6 M 2016
Effektiver Steuersatz	8,6%	10,6%

in Mio. EUR	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Latente Steuern, netto	227,7	223,4

Die latenten Steuern, netto blieben nahezu unverändert, da die Auflösung von früher erfassten latenten Steuerverbindlichkeiten durch die Erfassung von latenten Steuerverbindlichkeiten im Zuge der Akquisition von Metronet im ersten Quartal 2017 kompensiert wurde.

Eigenkapital

Im Februar 2017 und 2016 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 4,2 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der

Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den im ersten Quartal erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 16,7 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 4,2 Mio. EUR.

Im Juni 2017 und 2016 hat die Telekom Austria Group Dividenden in Höhe von 132,8 Mio. EUR und 33,2 Mio. EUR an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalarückstellungen, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Der Effekt aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften im ersten Halbjahr 2017 und 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung des weißrussischen Rubels.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Juni 2017	Beizulegender	31. Dez. 2016	Beizulegender
	Buchwert ungeprüft	Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	46,3	46,3	457,5	457,5
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	698,7	698,7	636,5	636,5
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	1,0	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	90,1	90,1	93,1	93,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	44,6	44,6	46,2	46,2
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	834,5	834,5	776,7	776,7
Langfristige Finanzinvestitionen	6,0	6,0	6,9	6,9
Kurzfristige Finanzinvestitionen	7,4	7,4	6,7	6,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	13,3	13,3	13,6	13,6
Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet	1,5	1,5	1,5	1,5

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Juni 2017		31. Dez. 2016	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	77,0	77,0	0,0	0,0
Anleihen	2.282,9	2.555,6	2.781,4	3.093,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	164,6	164,6	162,8	162,8
Multi-Currency-Notes	120,0	120,0	0,0	0,0
Langfristige Bankkredite	0,0	0,0	22,0	23,6
Leasingverbindlichkeiten	1,3	1,3	0,1	0,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3,8	3,8	0,8	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	523,0	523,0	553,7	553,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2,2	2,2	6,4	6,4
Abgegrenzte Zinsen	35,2	35,2	49,6	49,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.210,0	3.482,7	3.577,0	3.891,1

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und der Multi-Currency-Notes entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Juni 2017				
in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	12,6	0,7	0,0	13,3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	12,6	0,7	0,0	13,3

31. Dez. 2016				
in Mio. EUR (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	12,7	0,9	0,0	13,6
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	12,7	0,9	0,0	13,6

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 14. Juli 2017 erfolgte die Zuzählung einer Aufstockung der im Dezember 2016 begebenen Anleihe der Telekom Austria Group in Höhe von 250 Mio. EUR mit Fälligkeit in 2026. Der Zinskupon von 1,5% p.a. wird gemeinsam mit der Kuponzahlung der aufgestockten Anleihe jährlich im Dezember bezahlt. Die aufgestockte Anleihe und die Aufstockung werden innerhalb von 40 Tagen nach der Zuzählung zusammengeführt.

Im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung der Mobiltel in Bulgarien, die im Konzernabschluss 2016 in Anhangangabe (34) Eventualschulden und –forderungen beschrieben ist, hat Mobiltel für das Jahr 2007 vor dem Verwaltungsgerichtshof den Betrag der Abschreibung des Kundenstocks inklusive Zinsen in Höhe von 15,0 Mio. EUR gewonnen und den Betrag der Abschreibung des Markennamens inklusive Zinsen in Höhe von 7,7 Mio. EUR verloren. Weiters hat Mobiltel einen Steuerbescheid für die Jahre 2008 bis 2009 erhalten, der erneut die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks in Höhe von 41,6 Mio. EUR, inklusive Zinsen, nicht anerkennt. Am 14. Juli 2017 hat Mobiltel dagegen bei der obersten bulgarischen Steuerbehörde in Sofia berufen und wird anschließend beim Verwaltungsgerichtshof berufen, falls dies erforderlich ist. Zum 30. Juni 2017 wurden Bankgarantien zur Sicherung etwaiger Steuernachforderungen und Zinsen für die Jahre 2008 und 2009 über 40,7 Mio. EUR gestellt.

Darüber hinaus findet weiterhin die Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2013 statt. Mobiltel erwartet, dass das Ergebnis auf der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs für das Jahr 2007 basieren wird. Für die Steuer und Zinsen im Zusammenhang mit dem Markennamen für die Jahre 2008 bis 2012 wurde entsprechend vorgesorgt. Im Falle einer nachteiligen Entscheidung könnte Mobiltel für die Jahre 2010 bis 2012 für Kundenstock und Markennamen mit Steuernachforderungen inklusive Zinsen, bis 30. Juni 2017 berechnet, in Höhe von 45,0 Mio. EUR rechnen.

Am 9. Mai 2017 hat die Telekom Austria Group dem Verkauf ihres 25,3% Anteils an der media.at zugestimmt. Die Beteiligung, die bisher in den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen war, wurde zum 30. Juni 2017 zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ungliedert. Der Verkauf musste von der Wettbewerbshörde genehmigt werden und fand am 18. Juli 2017 statt.

Wien, 25. Juli 2017
Der Vorstand



CEO und COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 25. Juli 2017

Der Vorstand



CEO und COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer